

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 12
BASEL, 19. März 1925

Nº 12
BALE, 19 mars 1925

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland für Postabonnemente 20 Cts. AUS- u. NÖ: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôtelières**

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. Reclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ETRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Ollen.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiermit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Henri Honegger

Besitzer des Schlosshotel Maria-
halden, Weesen

am 11. März an einem Herzschlag ge-
storben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
gen ein liebevolles Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Wegleitung

für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung“ sind
zum Preise von 20 Centimes beim Zentral-
bureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den
kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den
Bestellungen beizufügen.

Desgleichen rufen wir den Mitgliedern un-
sere vorgedruckten Anstellungsver-
träge in Erinnerung. Die Zustellung er-
folgt prompt nach Eingang der Bestellungen.

Vereinsnachrichten

Finanzielle Hilfsaktion.

Unserer Mitgliedschaft rufen wir hiermit
in Erinnerung, dass die letzte Frist zur An-
meldung von Sanierungsgesuchen bei der S. H. T. G. am 30. Juni 1925 abläuft. Später ein-
laufende Gesuche können keine Berücksich-
tigung mehr finden. Diejenigen Hoteller, welche
voraussichtlich die Hilfe der S. H. T. G. noch
anrufen müssen, tun daher im Interesse
ihres Hauses und ihrer Familie gut daran,
ihre Gesuche raschmöglichst einzureichen.

Alpina, Stockholm.

Die Referenzen unseres Herrn Zentralprä-
sidenten und der Direktion des Zentralbureau
bezogen sich nur auf den seinerzeitigen Plan
der Gründung eines Reisebureau für Skan-
dinavien und Dänemark. Wir teilen das zur
Orientierung unserer Mitglieder mit.

Im Anschluss an die Mitteilung in der letz-
ten Nummer dieses Blattes folgendes: Ob-
wohl die Verhandlungen zwischen der Schwei-
zer Verkehrszentrale und den Schweizer
Bundesbahnen einerseits und dem oben ge-
nannten Reisebureau andererseits noch nicht
abgeschlossen sind, fühlen wir uns doch ver-
pflichtet, unsern Mitgliedern mitzuteilen, dass
uns, als Ergebnis der bisherigen Recherchen,
über die Aussichten und die Entwicklungs-
möglichkeiten des erweiterten Unternehmens
befriedigende Informationen zugekommen
sind. Wir überlassen es den einzelnen Mit-
gliedern, ob sie sich für das Unternehmen
und die Beteiligung an demselben interes-
sieren wollen.

K. M. S. und Gruppe Handel inkl. Hotelgewerbe des S. G. V.

Die ordentliche Delegiertenkonferenz fin-
det Mittwoch, den 1. April 11. J., im Hotel
Krone, Winterthur, bei unserem verehr-
lichen Mitglied, Herrn Schellenberg, statt (11½ Uhr
gemeinsames Mittagessen der bereits ange-
kommenen Teilnehmer, 13 Uhr Beginn
der Verhandlungen). Neben den sta-
tutarischen Geschäften gelangen in Refera-
ten zur Behandlung u. a.: Zollfrage (Zoll-
gesetz und Zolltarif), Berufslehre (Er-
gebnis der bisherigen Beratungen zu einem
eidg. Lehrlingsgesetz). Diese beiden Thematika
erheischen unser besonderes Interesse. Ho-
teller, Wirte, Comestibleshändler, Weinhand-
ler etc. werden Orientierung zur ersten Frage
wünschen, alle Arbeitgeber aber sich betr.
Lehrlingshaltung etc. aufklären lassen wol-
len. Wir zählen auf zahlreichen Besuch vor
allem aus der Ostschweiz.

Jedes unserer Mitglieder ist zur Teilnahme
berechtigt.

Reservfonds für Alters- und Hinter- bliebenen-Versicherung der Angestell- ten des Zentralbureau.

Dem Fonds ist eine weitere Gabe zuge-
gangen durch Ueberweisung des Betrages
von Fr. 50.— seitens des Herrn K. Rupprecht,
Hotel Eden, Rheinfelden. — Auch für diese
Zuwendung herzlichen Dank!

Geschäftsleitender Ausschuss.

Mit reichbesetzter Traktandenliste tagte
der geschäftl. Ausschuss letzten Montag und
Dienstag in Bern. Weiterer Bericht folgt.

Unfall- und Haftpflicht- Versicherung.

Wie unsere Mitglieder wissen, ist im letz-
ten Jahre das bisherige Vertragsverhältnis
mit den Versicherungsgesellschaften „Winter-
thur“ und „Zürich“ unter Anbringung einiger
Ergänzungen und Aenderungen erneuert und,
einem Wunsche der Mitgliederkreise in der
französischen Schweiz Folge gebend, auch
auf die Lebens- und Unfallversicherungs-
Gesellschaft „La Suisse“ in Lausanne aus-
gedehnt worden.

Die am früheren Vertrag eingetragenen Kor-
rekturen und Ergänzungen sind der Mitglie-
derschaft s. Zt. auf dem Zirkularwege zur Kennt-
nis gebracht worden. — Wir machen hiermit
auf die damalige Orientierung erneut auf-
merksam, zugleich mit der Einladung an die
Mitgliederhotels, angesichts der bevorstehen-
den Saison mit den genannten
Versicherungs-Gesellschaften
den letztjährigen revidierten
Abmachungen angepasste neue
Einzelverträge abzuschliessen.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammen-
hange ferner noch, dass die im Einverständnis
mit der „Winterthur“ und „Zürich“ erfolgte
Einbeziehung der „La Suisse“ in das Ver-
tragsverhältnis selbstverständlich nicht den
Sinn hat, dass nunmehr die im Gebiete un-
serer westschweizerischen Sektionen oder in
andern Teilen der Schweiz bestehenden Po-
licen der „Winterthur“ und „Zürich“ durch
solche der „La Suisse“ abgelöst werden sol-
len. Gebote der Loyalität sowohl wie der
Anerkennung des bisherigen guten Vertrags-
und Verhältnisses mit den ange-
stammten zwei Gesellschaften bedingen viel-
mehr die Aufrechterhaltung des bisherigen
Besitzstandes derselben.

Internationaler Verkehrsrat.

(Mitgeteilt.)

Anlässlich einer im Pariser Arbeitsministerium
am 18. und 19. Februar abgehaltenen Kon-
ferenz wurde, wie in diesem Blatte bereits ge-
meldet, ein internationaler Verkehrsrat ins Leben
gerufen. An dieser Konferenz waren 25 Länder so-
wohl durch Regierungsdelegierte wie auch durch
Vertreter der verschiedenen einschlägigen Ver-
bände vertreten.

Der neue internationale Organismus wird sicher-
lich dank seiner ganz besonderen Autorität in der
Lage sein, die nationalen Verbände in ihren Be-
strebungen zur Verbesserung des Touristenwesens

tätkräftig zu unterstützen. — Die Schweiz ist an
den Arbeiten, welche der internationale Verkehrs-
rat in die Wege leiten wird, direkt interessiert.
Die schweizerische Delegation hat die Beratungen
der Konferenz mit lebhaftem Interesse verfolgt.
Die Delegation bestand aus Prof. Delaquis, Chef
der Polizeibehörde des Eidgenössischen Justiz-
departements, als Regierungsdelegierter, Junod,
Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale,
Quattrini, Vizedirektor dieses Amtes, Müller-
Brunnen und Empey, Generalsekretär des Auto-
mobillklubs der Schweiz, Paisant, Delegierter, und
Quinlet, Generalsekretär des Schweizerischen
Touringklubs.

Der Einigung entgegen.

Es macht den Eindruck, dass die neu
vorgeschlagenen Bestimmungen betreffend
die Haftpflicht für Motorfahrzeuge, die bis-
her getrennten Gruppen in den eidgenös-
sischen Räten einander näher gebracht haben.
Dieser Tage wird den Räten noch ein Gut-
achten von Herrn Nationalrat Dr. Weissflog
zugehen, mit einem Antrag für eine noch
etwas günstiger lautende Fassung der ein-
schlägigen Artikel.

Drucksachen-Versand nach Belgien.

Das Reisebureau „Voyages Dufils“ er-
sucht uns im Auftrage des Verbandes der
belgischen Reiseagenturen, die Aufmerksam-
keit der Schweizer Hoteller auf gewisse, den
Drucksachenverkehr mit Belgien hemmende
Schwierigkeiten hinzuweisen. Die belgische
Postverkehrsordnung untersagt nämlich die
Beförderung von Waren oder Gegenständen,
denen irgend ein realer Wert zukommt, als
Drucksache oder Muster ohne Wert, weil sich
die belgische Post mit der Zollbehandlung
derselben nicht befasst. Aus diesem Grunde
sollte jede grössere Sendung von Druck-
sachen, Zirkularen, Broschüren etc. stets als
Postpaket (Colis postal) zur Aufgabe ge-
hen, event. auch als Paket (Colis-avion) zur
Beförderung auf dem Luftwege ab Basel.
Beide Speditionslösungen ersparen dem Em-
pfänger, im vorliegenden Falle den Reise-
bureau, verschiedene mitunter sehr lästige
Schwierigkeiten und Umsätze.

Letztere bestehen, wie uns mitgeteilt wird,
darin, dass

1. die Empfänger grösserer Drucksachen-
sendungen verpflichtet sind, persönlich
auf dem zuständigen Zollamt vorzuspre-
chen, um die Waren zu identifizieren;
2. in der Anwendung des Maximalzollan-
satzes, und
3. in einer Zollbusse, welche meist einer
Verdoppelung der übrigen Spesen gleich-
kommt.

Wir bitten die HH. Hoteller, von dieser
nützlichen Information in ihrem eigenen In-
teresse Kenntnis zu nehmen, dieselbe beim
Versand von Werbematerial aller Art und in
grösserem Umfang zu beherzigen und sie
zugleich auch der Beachtung der Verkehrs-
vereine und anderer Fremdenverkehrskreise
zu empfehlen.

Vorsicht

empfehlen wir allen Hotels, die eventuell
beabsichtigen oder im Begriffe stehen, der
Firma Fr. Linck & Co., Farnsburgerstr. 51,
Basel, einen Inserationsauftrag für das Werk
„Die Schweiz“, meteorologisch-geogra-
phisches Adressbuch für Kur-, Bade- und
Fremdenplätze, mit Uebergangs- und Pas-
santen-Stationen für die Schweiz, Nieder-
lande, Dänemark etc.“ zu erteilen. Der Druck
des Bestellscheins ist nämlich so unüber-
sichtlich arrangiert, dass die Verpflichtung für
„zwei aufeinanderfolgende Ausgaben“ vom
Auftraggeber sehr leicht übersehen wird. Da-
her allseitige Enttäuschung, wenn nach Jah-
resfrist die Rechnung für die zweite Auflage
präsentiert wird. — Mitglieder, welche diese
bittere Erfahrung bereits erlebt, machen uns
auf die Angelegenheit aufmerksam, mit der
zweifellos richtigen Bemerkung, ein loyales
Verlagshaus sollte sich in seinem Geschäfts-
gebaren derartiger Mätzchen oder Finlen
enthalten.

Der Fall bildet einen erneuten Beweis für
die Richtigkeit der hier wiederholt ausge-
sprochenen Warnung, irgend einen Bestell-
schein zu unterzeichnen, bevor man ihn ge-
nau durchgelesen und auf seine sämtlichen
Klauseln geprüft hat.

Schweizer Burgunderfilm.

Auch das Waadtland ist freudig bereit,
zur richtigen Ausführung dieses Films das
seine beizutragen. Drei valaisische Ver-
eine, 3 Militär- und 2 Turnvereine haben ein
achtgliedriges Hilfskomitee gebildet, um die
notigen Mannschaften, Pferde und Requisiten
zur Verfügung zu stellen. Das kantonale Mi-
litärdepartement unterstützt sie. Wir lenken
die Aufmerksamkeit der Hoteller und der
Verkehrsvereine im ganzen
grossten, für die Aufnahme in Betracht fal-
lenden Gebiet auf dieses Unternehmen, das
neben der Darstellung wichtiger Ereignisse
aus der Schweizergeschichte vor allem auch
der Werbung für den Besuch unseres Lan-
des dienen soll. Nach unsern Informationen
ist der Erfolg in letzterer Richtung in sicher-
er Aussicht, da der Film in verschiedenen
Ländern reichlich zur Ausführung gelangen
wird. Interessenten weisen wir an das Kom-
itee für den Schweizer Burgunderfilm (Herr
Eugen Probst, Architekt), Scheideggstrasse
10, Zürich.

Schweizer Hotel-Trahand- Gesellschaft.

Der für die schweizerische Hotellerie aus-
serordentlich wichtigen Gesetzesvorlage betr.
Einschränkung der Erstellung und Erweite-
rung von Gasthöfen, die ebenfalls in der
Sommer- und Herbstsaison behandelt wurde,
erwuchs aus verfassungsrechtlichen Gründen,
besonders im Schosse des Nationalrates,
eine nicht ungefährliche Opposition, die nur
durch Konzessionen im Sinne einer Abschwä-
chung einzelner Gesetzesbestimmungen über-
wunden werden konnte. Die Baubewilligung
wird nunmehr nach Vorname der nötigen Er-
hebungen und nach Anhörung der Gemeinde-
behörde von der zuständigen kantonalen Be-
hörde erteilt, sofern diese den Nachweis für
ein Bedürfnis als erbracht betrachtet. Der
kantonale Entscheid kann innerhalb dreissig
Tagen an den Bundesrat weitergezogen wer-
den; doch steht das Recht zur Beschwerde aus-
ser dem Gesichtsfeld der Gemeindebe-
hörde zu. Wenn man berücksichtigt, wie häufig
die Gemeindebehörden der Hotellerie in-
teresselos gegenüberstehen und sich bei Prü-
fung der Bedürfnisfrage oft durch übertrie-
bene Rücksichtnahme auf andere Erwerbs-
kreise leiten lassen, muss man bedauern, dass
unsere Mitwirkung, wie wir sie in verschie-
denen Eingaben an die Behörden postuliert
hatten, abgelehnt wurde. Immerhin wurde in
den Räten der Erwartung Ausdruck gegeben,
dass die S. H. T. G. zur Begutachtung der
einzelnen Baugesuche herangezogen werden
möchte. Eine Referendumsbewegung gegen
das Gesetz, der unmittelbar nach Abschluss
der Septembersession gerufen wurde, ist end-
gültig gescheitert, so dass die Hotelbedürfnis-
klausel in ihrer neuen Form am 1. Januar
1926 in Rechtskraft erwachsen und für die
Dauer von fünf Jahren Geltung haben wird.
Bis Ende 1925 dagegen kommen noch die
strengen Vorschriften des sogen. Hotelbau-
verbotes vom 18. Dezember 1920 zu Anwen-
dung, die dem Bundesrat den Entscheid über
Baubewilligung zuweisen und ausserdem
noch die Beibringung eines Finanzausweises
verlangen. In diesem Zusammenhang soll
neuerdings auf die Wünschbarkeit einer ein-
maligen Fremdenstatistik hingewiesen werden,
die allein einwandfreie Grundlagen für die
Beurteilung der Bedürfnisfrage geben und
auch in späteren Zeiten regulierend wirken
und allzu grosse, den Verhältnissen nicht ent-
sprechende Neuinvestitionen verhindern
könnte.

Die erfreuliche Entwicklung des Fremden-
verkehrs im Jahre 1924 haben wir mit Auf-
merksamkeit verfolgt und dem diesjährigen
Berichte wiederum eine Zusammenstellung
von Frequenzahlen nebst graphischer Dar-
stellung beigegeben. Das stete Ansteigen der

Frequenzkurven scheint uns die Gewähr für eine Konsolidierung der Verhältnisse zu bieten und den Beweis zu erbringen, dass das schweizerische Hotelgewerbe auf bestem Wege ist, verlorenes Land wieder in vollem Masse zurückzuerobern.

Wir sind in der angenehmen Lage, einen Aktivsaldo auszuweisen, der die Auszahlung einer ersten Dividende von 4 % gemäss § 31, Ziff. 1 der Statuten gestattet. Dieses günstige Ergebnis ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass nach den Vorschriften unseres Reglementes das Aktienkapital nur in ganz ersten Klassen der Sekuritäten, also unter Ausschluss von Sanierungsdarlehen, angelegt werden darf. (Schluss folgt.)

Trinkgeld-Verteilung.

Ermittlung der Anteile der Angestellten.
Die Publikation der „Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge“ ist in Prinzipal- und Angestelltenkreisen lebhaft begrüsst worden. Auch die Erstellung von Separatdruckten entsprach offenbar einem tatsächlichen Bedürfnis, wie die täglich beim Zentralbureau einlaufenden Bestellungen beweisen. Immerhin scheinen nicht alle Inhaber von Betrieben, in denen die Trinkgeldabteilung bereits eingeführt ist, über die Berechnung, resp. Ermittlung der „Parts“ der einzelnen Angestellten ganz im klaren zu sein, weshalb wir es als angezeigt erachten, im nachstehenden anhand zweier Beispiele eine kurze Anleitung zu geben für die zweckmässige Handhabung des Verteilungsschemas.

1. Beispiel: Hotel I. Ranges mit 1 Oberkellner, 2 Chefs de rang, 2 Commis de rang, 1 Courrierkellner, 6 Saalkellner, 2 Hotelrestaurantkellner, 1 Saallehrer, 1 Concierge, 1 Conducteur, 1 Nachconcierge, 1 Liftier, 1 Chasseur (über 20 Jahre), 1 Chasseur (unter 20 Jahre), 1 Telephonist, 6 Zimmermädchen, 4 Elagenportiers und 1 Unterportier.

Die Trinkgeldentnahme, resp. die Bedienungszuschläge der Rechnungsperiode (14 Tage) belaufen sich auf Fr. 3400.—
Hievon 10 % ab zur Verteilung durch den Hotelier für ausserordentliche Leistungen des Personals gemäss Art. 2 der „Wegleitung“ 340.—
Verbleiben Fr. 3060.—

Anteil Saal 45 % = Fr. 1377.—
Anteil Halle 25 % = Fr. 765.—
Anteil Elage 30 % = Fr. 918.— 3060.—

Verteilung.

Saal: Teile Fr.
Oberkellner 12 + 14 = 26 447.20
2 Chefs de rang et d'étag. 8 + 16 275.20
2 Commis de rang et d'étag. 4 + 8 137.60
1 Courrierkellner 3 51.60
6 Saalkellner 3 + 18 309.60
2 Hotelrestaurantkellner 4 + 8 137.60
1 Saallehrer 1 17.20
80 1376.—
1 Teil = Fr. 1377 : 80 = Fr. 17.20

Halle: Teile Fr.
Concierge 12 + 6 = 18 280.80
Conducteur 6 17.20
Nachconcierge 8 124.80
Liftier, 3 Sprach. 6 83.60
Chasseur (über 20 Jahre) 3 46.80
Chasseur (unter 20 Jahre) 2 31.20
Telephonist 5 78.—
49 764.40
1 Teil = Fr. 765 : 49 = Fr. 15.60

Elage:

	Teile	Fr
6 Zimmermädchen	3 + 30	459.—
4 Elagenportiers	7 + 28	428.40
1 Unterportier	2	30.60
	60	918.—

1 Teil = Fr. 918 : 60 = Fr. 15.30
Saldovortrag 1.60
Total 3060.—

2. Beispiel: Hotel II. Ranges mit 1 Oberkellner, 6 Saalkellnern, 1 Hotelrestaurantkellner, 1 Saallehrer, 1 Concierge-Conducteur, 1 Nachportier, 1 Liftier, 4 Zimmermädchen, 1 Hilfszimmermädchen und 3 Elagenportiers.

Die Trinkgeldentnahme, resp. die Bedienungszuschläge der Rechnungsperiode (14 Tage) belaufen sich auf Fr. 1800.—
Hievon 10 % ab zur Verteilung durch den Prinzipal für ausserordentliche Leistungen des Personals gemäss Art. 2 der „Wegleitung“ 180.—
Verbleiben Fr. 1620.—

Anteil Saal 47 % = Fr. 761.40
Anteil Halle 23 % = Fr. 372.60
Anteil Elage 30 % = Fr. 486.— 1620.—

Verteilung.

Saal: Teile Fr.
Oberkellner 12 + 8 = 20 354.—
6 Saalkellner 3 + 18 318.60
1 Hotelrestaurantkellner 4 70.80
1 Saallehrer 1 17.20
43 761.40
1 Teil = Fr. 761.40 : 43 = Fr. 17.70

Halle: Teile Fr.
Concierge-Conducteur 10 177.—
Nachportier 6 106.20
Liftier 5 88.50
21 371.70
1 Teil = Fr. 371.70 : 21 = Fr. 17.70

Elage: Teile Fr.
4 Zimmermädchen 3 + 20 226.—
Hilfszimmermädchen 2 22.60
3 Elagenportiers 7 + 21 257.30
30 485.90
1 Teil = Fr. 486 : 30 = Fr. 11.30
Saldovortrag 4.30
Total 1620.—

Den vorstehenden Beispielen ist die volle Arbeitsleistung der Angestellten während der ganzen Rechnungsperiode zugrunde gelegt. Bei Absenzen (ausgenommen die regulären Ruhetage), längerer Krankheit und Ferien reduziert sich selbstredend der Anteil des betreffenden Angestellten, gemäss Vorschrift des Art. 6 der „Wegleitung“.

Die Errechnung der Anteile stellt naturgemäss gewisse Anforderungen an die mandatierte rechtlich kompetente Zeit des Bureau-personals. Wir gestalten uns daher, als geeignete Hilfsmittel auf den „Blitz-Rechner O. Beer“ hinzuweisen, dessen Benützung die Ausrechnung ungemein erleichtert und beschleunigt. Der „Blitz-Rechner“, der bereits in einer Anzahl von Hotels Verwendung findet, ist in allen grösseren Buchhandlungen erhältlich.

sonnung in der Bauhygiene betreffenden, hochinteressanten Beispiel nachzuweisen.

Um zu zeigen, wie weit es für einen Baufachmann angezeigt ist, sich den Wünschen seiner Auftraggeber bezüglich der baulichen Einzelheiten zu fügen, pflegt Barry Parker, ein hervorragender Londoner Architekt und gewissenhafter Bauhygieniker, ihnen seine Pläne von Einfamilienhäusern vorzulegen und sie mit ihnen durchzusprechen, wobei er ihnen schädliche Wünsche mit überzeugender Begründung auszureden pflegt. Als Parker einmal Leuten Einzelheiten erläuterte, sagte einer: „Wenn im Sommer gekocht wird, braucht man in der Arbeitsküche keine Sonne; läge die Küche auf der Sonnenseite, so wäre sie zu heiss.“ In Wirklichkeit handelt es sich doch aber darum, die Sonne nach Belieben in die Küche zu lassen oder von ihr auszuschliessen. Und wenn die Leute dachten, die Küche wäre auch dann warm genug, wenn die Sonne nie in sie eindringe, so bedachten sie nicht, dass es sich dabei nicht um Behalten oder Unbehalten handelt, sondern um eine Frage der Gesundheit, für welche die Sonnenstrahlen unentbehrlich sind.

II. Betrieb.

1. Räume.

Selbstverständlich gibt es viele hygienisch gebildete Hoteliers, besonders unter den Besitzern oder Direktoren der Häuser ersten Ranges, die sich nach hygienischen Gesichtspunkten richten. Aber sie können dies nur dann, wenn die Beschaffenheit der Bauten es gestattet. Andererseits fehlt es aber auch nicht an hygienisch umgebenen Hotels, Pensionen, Restaurants und Cafés, die auch dann sind, wenn die Bauhygiene fadlos ist. Die vorhandenen Lüftungs- und Besonnungsmöglichkeiten sind natürlich wertlos, wenn sie nicht gehandhabt werden. Deshalb ist es einem allen, international erfahrenen Gesundheitsfachmann gestattet, in diesem Fachblatt die Hauptpunkte eines hygienischen Hotelbetriebes zusammenzufassen. Die Fenster der Korridore und Stiegenhäuser müssen im Winter fast täglich morgens und vor allem spät abends auf eine Viertel- oder halbe Stunde, je nach der Aussentemperatur, geöffnet sein; in der warmen Jahreszeit, bleiben sie am besten Tag und Nacht offen. Ganz besonders unerlässlich ist es jedoch, die Küchen, Wäschküchen

Automobilverkehr in Graubünden

Eine von zahlreichen Verkehrsinteressen aus allen Talschaften des Kantons besuchte Versammlung in Filisur berichtigte den Text einer Automobilinitiative, deren Unterschriftenbogen dieser Tage aufgelegt werden. Die Initiatoren reichen einen formulierten Gesetzesvorschlag ein, mit dem Begehren, ihn zur Volksabstimmung zu bringen. Das Postulat der allgemeinen Öffnung des ganzen Kantons für den Automobilverkehr wurde fallen gelassen; es sind aber alle wichtigen Durchgangsstrassen in das Initiativbündel aufgenommen worden. Die polizeilichen Vorschriften werden verschärft, die Taxen etwas erhöht, der Lastverkehr stark eingeschränkt, das Motorvehikel nur für Kantonsbewohner zugelassen und das Gesellschaftsauto verboten, soweit es nicht im Einvernehmen mit der Rhätischen Bahn für gewisse Strassen als zulässig erklärt wird. Die Einnahmen aus den Automobiltaxen fallen zur Hälfte dem Kanton und zur Hälfte den Gemeinden zu. Die niedere Polizei üben die Gemeindeorgane aus; für schwere Fälle ist der Kleine Rat zuständig. Diese formulierte Initiative wird mit dem Antrag des Grossen Rates auf Annahme oder Verwerfung in die nächste Session des Kantonsratstagungsteils aufgestellt.

Nach dem für die Initiative festgesetzten Text soll die Zulassung des Personalausweises bis zu acht Sitzplätzen auf folgenden Strassen gestiftet werden:

1. Kantonsgrenze bei Ragaz-Chur-Lenzheide-Tiefencastel - Oberhalbstein - Julier - Silvaplana - Maloja - Landesgrenze bei Castasegna, mit Abzweigung von Silvaplana nach St. Moritz - Celerina - Pontresina und Celerina - Samaden - Pontresina.
2. Chur - Reichenau - Thusis - Splügen - Bernhardin.
3. Die Oberalpstrasse und die Lukmanierstrasse-Disentis - Ilanz - Fims - Reichenau.
4. Landquart - Prägaria - Davos - Flüelapass - Schuls - Martinsbruck einerseits, Süss-Zerne - Ofenpass - Sta. Maria - Münsferl und Umbrail anderseits.
5. Samaden - Zernz.
6. Thusis - Tiefencastel.

Voraussichtlich wird die Volksabstimmung über diese Initiative auf Ende Juni stattfinden können, so dass, wenn das neue Gesetz durch das Volk angenommen wird, dasselbe Anfangs Juli in Kraft treten kann. Für die Sommermonate werden auf jeden Fall wie bisher die sehr beliebten und mit erstklassigem Material ausgeführten Postautobuslinien über die verschiedenen Alpenpässe Graubündens verkehren, d. h. über Oberalp, Lukmanier, Splügen, Bernhardin, Lenzheide-Julier, Maloja, Ofenpass, Schuls-Pfunds.

Lebenskostenindex.

Die vom eidgenössischen Arbeitsamt im Einvernehmen mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden eingesetzte paritätische Indexkommission hat in ihren Sitzungen vom 13. und 14. März mit Einstimmigkeit alle noch bestehenden Differenzen in der Indexfrage beseitigt. Damit haben die langwierigen Verhandlungen über die Aufstellung eines Verständigungsindex auf eidgenössischem Boden ihren Abschluss gefunden. Das eidgenössische Arbeitsamt wird nunmehr insgesamt die nötigen Erhebungen und Berechnungen durchführen und nach deren Abschluss den Index auf dieser neuen Grundlage veröffentlicht. Um keine Lücke in den Feststellungen über die Lebenskosten eintreten zu lassen, soll bis zur Publikation des neuen Index der alte weitergeführt werden.

Arbeit für die Blinden!

In einem Aufruf der Ostschweizer Blindenanstalten in St. Gallen um Zuhilfenahme von Arbeit bezeugen wir einer beweglichen Schilddrüse aller der Schwierigkeiten, mit denen der Vertrieb der Blindenarbeiten zufolge der hohen Geschickungskosten, Verwaltungsspesen etc. — 1 Angestellter auf 5 Blindenarbeiter gegenüber 1 Angestellter auf 20 Arbeiter in anderen Gewerbetrieben — zu kämpfen hat. Diesen Missstand können nur abheben: allerbestes Interesse der Öffentlichkeit und vermehrte Besuche der An-

stalten, in denen unsere armen Blinden mit soviel Fröhlichkeit, Schaffensfreude und Lebensmut ihr schweres Dasein leben. Begrüßlich ist daher auch die Bfhe am Arbeitsbeschaffung, wodurch allein die Blindenfürsorge auf eine völlig gesunde Basis gestellt werden kann. „Möchten doch“, so heisst es in dem Aufruf, „recht viele unsere Betriebe beschichten, so hätten wir ganz sicher auch weniger mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, als dies ganz besonders in der Malten- und Korbflechterei letztes Jahr der Fall war! Aus Erfahrung wissen wir, dass alle diejenigen, welche sich persönlich überzeugt haben, was für ein grosses Glück die Arbeit für den in ewiger Nacht sich Befindenden bedeutet, dann auch versuchen, uns Arbeit zu kommen zu lassen, wo es nur irgend möglich ist.“

Wir gestalten uns, auch diese Angelegenheit der Meditation unserer geschätzten Leser zu unterbreiten, die je und je ihre milde Hand bewiesen, wenn wirkliche Not an ihre Türe klopft.

Association Suisse de défense en matière de transports, douanes et administrations publiques.

In Genf hat sich unter obigem Namen ein Verband gegründet, als dessen Präsident Herr Albert Oehri eine führende Persönlichkeit der Genfer Kaufmannschaft, zeichnet. Das Generalsekretariat leitet Herr Ch. Ackermann, Boulevard des Tranchees 36, Genf. Hinsichtlich des Verbandszweckes wird mitgeteilt: „Unser Hauptziel ist die Verteidigung der Interessen des Publikums gegen den „bureaucratistischen Geist der eidg. Verwaltungen, speziell auf dem Gebiete des Transport- und „Zollwesens.“

Jahresfahrplan 1925/26.

Das Traktandenverzeichnis der Fahrplankonferenz, die vom 16. bis zum 19. März in Bern tagt, weist 972 Änderungsbegehren auf. Hievon entfallen bezeichnenderweise 735 auf die Bundesbahnen, während beispielsweise die Lötschbergbahn nur mit 19 und die Rhätische Bahn nur mit 3 Begehren vertreten ist. Eine Anzahl von Begehren sind von mehr als einer Seite gestellt worden, so dass die Gesamtzahl der Begehren mit 1089, die Zahl von 100 erstmals übersteigt. Hieran partizipiert die eidgenössische Zollverwaltung mit einem einzigen Begehren; das Eisenbahndepartement folgt mit 6, die Post mit 17. Die Bundesbahnen haben 21 Begehren gestellt, die Verkehrszentrale tritt mit 29 Änderungsanträgen auf den Plan. Seitens privater Transportanstalten wurden 117 Postulate gestellt, und die Zahl der Änderungsbegehren seitens kantonalen Regierungen betrug nicht weniger als 393. Während Appenzell-Ausser-Rododen und Obwalden überhaupt keine Begehren geltend machten, übersteigt die Zahl der Begehren von Bern (149), Zürich (114) und Aargau (103) je weilen 100; es folgen die Kantone Waadt mit 90, Genf mit 45, Luzern mit 41 und Schwyz mit 38. Weniger als 10 Begehren verzeichnen Graubünden (8), Glarus und Baselstadt (je 6), und Appenzell-Ausser-Rododen (5), während beispielsweise Nidwalden mit 28 Stück im 12. „Rang“ steht. Neue Schnellzugshalte oder Halte von Eilzügen sind 88 begehrt worden, wovon über 80 auf die Bundesbahnen entfallen; die zeitliche Erstreckung beschriebener Halte wurde in 9 Fällen, die Beibehaltung gestrichelter Halte fünfmal begehrt. Die Gesuche um die Bewilligung neuer Fahrleistungen erreichten die hohe Zahl von 239, die örtliche und zeitliche Erstreckung bestehender Züge wurde in 225 Fällen verlangt. Die den Bundesbahnen zugewiesene Mehrleistung im Fahrdissest übersteigt allein 4 Millionen Zugs-kilometer; einen relativ hervorragenden Anteil hieran hat der Kanton Genf, der im Schnellzugsdienst allein 304—375 Mehrkilometer verlangt, die einem Kostenaufwand von rund 2 Millionen Franken entsprechen würden.

Wie den bisher bekannt gewordenen Entscheidungen der Bundesbahnen zu entnehmen ist, hat der Grosszahl der gestellten Begehren keine Aussicht auf Annahme; das gilt sowohl hinsichtlich der Begehren auf Vermehrung der Fahrleistungen als auch auf Gewährung neuer Schnellzugshalte; letztere werden in der Regel schon

förderung der Eintracht, Zurückführung der alten Sitten, Gebräuche und Veredlung des Gesanges unter dem Landvolke.

Vor - Anstalt von Seiten derjenigen, die das Fest besuchen wollen.

Der grosse Zusammenfluss von Menschen aus allen Gländen erfordert auch grosse Ordnung in der Einquartierung. Diese kann nur dadurch erzielt werden, wenn diejenigen, denen an einem guten Unterkommen gelegen ist, sich schriftlich an das Quartieramt wenden. Jedermann ist daher eingeladen, seine und seiner Gesellschaft Ankunft, sobald möglich, und spätestens bis den 10ten August, dem Quartiermeister Hrn. F. N. König, Kunstmalers am Schloss Unterseen, postfrei zu melden. Wenn vorzugsweise an gutem Quartier gelegen ist, der beliebige solltes bezufragen, indem die Quartiere klassifiziert werden. Für jedermann, der diesen Schritt beobachtet, wird sowohl für das Quartier, als auch für den Unterhalt gesorgt; dahingegen bei Versäumung desselben, nichts versprochen wird.

Reise von Thun nach Unterseen und Interlaken.

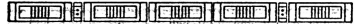
In Thun wird sich eine genussame Menge von Schiffen in Bereitschaft halten, um jedermann gesellschaftsweise, oder in Massen nach dem Neuen auszuführen. Hier teilen sich so viele Wagen ein, als möglich, deren sich diejenigen bedienen, die den Weg einer starken (Von hier ab ist der Text verloren gegangen.)

Vorschendes Programm für das zweite Hirtenfest zu Unspunnen — das erste wurde am 17. August 1805 abgehalten — wurde als Rudiment von Hrn. Malersmeister A. Rubin in Unterseen im Pfarrhaus zu Habsken unter drei Logen von verschiedenen Bauern, Tapeten, im Vorraum 1924 an einer Wand angeklebt gefunden. — So meldet das „Oberland“.

Programm für das Hirtenfest zu Unspunnen

auf den 17. August 1808.

Zweck dieses Festes.
Vereinigung der verschiedenen Volksklassen, aller, Cantone, enger Verbindung unter ihnen, Be-



Feuilleton.

Hotelhygiene.

Von Leopold Katscher.

I. Bau.

Schon bei der Einrichtung der Gebäude muss der Grund gelegt werden zur Ermöglichung der Durchführung der obersten Erfordernisse der Hygiene: hinreichende Beleuchtung, Lüftung und Besonnung. Leider verständigen sich in dieser Hinsicht die Hotel-Architekten nur zu oft, indem sie übermässig lange Korridore bauen und mit einem Mindestmass von Fenstern versehen, die überdies häufig schwer zugänglich sind, oder Treppenhäuser anlegen, welche sehr wenig Luft, Licht und Sonne zulassen. Dazu kommen gar nicht selten finstere Zimmer, Speisesäle, Kiosks und Baderäume. Unsere Baukünstler denken denkbar nicht immer daran, dass z. B. gewisse Bazillen, die ganz schwere Krankheiten erregen, in einem den Sonnenstrahlen und der reinen Luft gar nicht oder nur wenig ausgesetzten Räume zwei Jahre lang gedeihen können, bei gehöriger Besonnung und Lüftung jedoch kaum eine Stunde Laboratorien für Bakterienkultur müssen nordwärts liegen. Selbst in den Tropen hält man längst daran, dass zu jeder Wohnstätte die Sonne täglich mindestens zwei Stunden Zutritt habe, denn sogar in den heissesten Ländern weiss man schon, dass dort, wo die Sonne hinkommt, der Arzt nicht hinkommt. Alle Baubestimmungen sollen stets bedenken, dass kein Sonnenlocher bzw. unflüchtiger Raum irgendwelcher Art gesund sein kann, vielmehr sehr schädlich sein muss.

Wie eine gute Bauhygiene überhaupt, ist auch eine spezielle Hotelbauhygiene von hoher Bedeutung für die menschliche Gesundheit. Daher ist eine gründliche Ausbildung der Architekten, Baumeister und Bauherren in diesem Gebiete von grosser Wichtigkeit. Natürlich aber muss das Fach nicht nur gelernt, sondern auch in der Praxis beübt werden. Einer wie eingehenden Berücksichtigung, wenn gewisse, jetzt oft als vernachlässigte Punkte bedürfen, sei an einem, die Rolle der Be-

der Konsequenzen wegen abgelehnt, obwohl bis anhin eine grundsätzliche Ausscheidung der Zuschlagspflicht nicht erfolgt ist. Zugestanden wurden u. a. die Führung eines Spätschnellzuges Tessin-Zürich und Zentral Schweiz, die Verbesserung der Verbindungen Zürich-Luzern etc. Für die abgewiesenen Begehren besteht der Rekursweg an das Eisenbahnenparlament offen. Angesichts der bereits im ersten Entwurf zugestandenen Mehrleistungen dürfte er aber wenig Aussicht auf Erfolg bieten.

Zum Salon Culinaire 1925 in Zürich.

(28. und 29. März).

Von C. Pfister - Storck, Bern.

Nunmehr hat die Ausstellungskommission die Einladung zur Beteiligung und das Ausstellungsreglement verschickt. Ort der Veranstaltung ist der Tonhalle-Pavillon. In verdankenswerter Weise haben der Zürcher Hotelier-Verein und der Schweiz. Wirtverein, Sektion Zürich, dem Schweiz. Kochverband der Union Helvetica, Sektion Zürich, ihre Unterstützung und Mitarbeit zugesagt. Auch Firmen der Lebensmittelbranche haben Waren zur Verfügung gestellt. Es ist zu hoffen, dass schöne Preise den Siegern winken.

In der Einladung zum Reglement werden dem Aussteller die allgemeinen Berufsgrundsätze in Erinnerung gebracht, welche für die Eigenart der schweiz. Kochkunst und besonders für lokale Ausstellungen massgebend sein sollen. Diese Grundsätze zeichnen sich aus in der Sparsamkeit des Schweizerkoches, in seiner Sauberkeit und Exaktheit, sowie in der sinnreichen Verwendung der heimischen Produkte und der Anlehnung an die nationalen Verhältnisse, immer aber im Rahmen der internationalen Elementarabgriffe. Dass diese Grundsätze in der Abteilung A (Restaurationsplatten-Wettbewerb) auf breiter Basis Rechnung getragen werden kann, darüber wird man mit der Ausstellungsleitung unbedingt einig gehen.

Als Preise sind Teilnehmerurkunden nebst Ehrenpreisen in natura oder bar vorgesehen. Als ganz besonders begrüssenswerte Neuerung werden Kochlehrkursarbeiten in einer Spezialkategorie beurteilt und ist deshalb zu hoffen, dass auch dem jungen, vielversprechenden Nachwuchs der Träger der Zukunft der schweiz. Kochkunst recht viele schöne Preise abgeben werden können. — Es wird die Erwartung ausgesprochen, dass auch die Abteilung C mit Kollektiv-Ausstellungen über bestimmte Warengruppen nach freier Wahl oder Gruppe reichhaltig besetzt werde.

Dem Ausstellungsreglement entnehmen wir folgende Hauptbestimmungen:

Abteilung A. Restaurationsplatten-Wettbewerb.

Restaurationsplatten werden in drei Kategorien ausgestellt und zwar für:

a) Materialpreis Fr. 6.—

b) Materialpreis Fr. 4.—

c) Materialpreis Fr. 2.—

(Zu beachten ist hier, dass der angesetzte Materialpreis nur für die Rohmaterialien an Lebensmitteln — also ohne Heizung und sonstige Küchenkosten — gelten soll.)

Für die Berechnung der Platten sind in der einen besonderen Normal-Preisliste niedergelegte Warenpreise, den Verhältnissen auf dem Platz Zürich entsprechend, massgebend, gleichgültig, ob das betreffende Objekt in einem Hotel de Luxe oder Klein-Restaurant hergestellt wurde.

Jeder Aussteller hat entweder eine Platte à Fr. 6.— und eine Platte à Fr. 2.—, oder zwei Platten à Fr. 4.— auszustellen.

Als Restaurationsplatte hat zu gelten, was innerhalb 40 Minuten hergestellt werden kann.

Das Preisgericht wird nach folgenden Gesichtspunkten urteilen:

a) Gesamteindruck des Objektes (kulinärische Auffassung).

b) Wichtige auf diesem Gebiete.

c) In welcher Masse als Restaurationsplatte geeignet.

d) Entsprechen die Herstellungskosten dem vorgeschriebenen Materialpreis.

Die Punktzahl beträgt in der Abteilung A im Maximum 30.

Die Ranginteilung: I. Rang 30—22 Punkte, II. Rang 21—14 Punkte, III. Rang 13—9 Punkte.

Abteilung B. Salon Culinaire:

Jeder Aussteller kann in Abteilung B nur ausstellen, wenn er in Restaurationsplatten-Wettbewerb mitbeteiligt ist oder wenn er in Abteilung C mindestens 6 Platten eines Produktes in verschiedener Zubereitung ausstellt.

Die Wahl des Gegenstandes ist jedem Aussteller freigestellt.

In dieser Abteilung werden folgende drei Kategorien ausgestellt:

I. Schaustücke, wie sie in Wirklichkeit auf den Tisch gebracht werden.

II. Ganze Dinners, Soupers und Buffets.

III. Imitationen.

Die Punktzahl beträgt in der Abteilung B im Maximum 38.

Die Ranginteilung: I. Rang 38—31 Punkte, II. Rang 30—21 Punkte, III. Rang 20—15 Punkte.

plus eventuelle Zuschläge nach folgender Beurteilung: Derjenige Aussteller, welcher in den Abteilungen A oder C im I. Rang figuriert und zugleich in Abteilung B ausstellt, erhält bei der Beurteilung für die Punktzahl bei beiden Abteilungen einen Zusatz von zwei Punkten. Derjenige im II. Rang einen Zuschlag von einem Punkt. Die ausgesetzten Ehrenpreise werden nur denjenigen zugesprochen, welche entweder in den Abteilungen A und B oder dann in den Abteilungen C und B ausgestellt haben.

Kochlehrkräfte erhalten Preise, wenn sie auch nur in Abteilung A (Restaurationsplatten-Wettbewerb) ausgestellt haben.

Abteilung C.

Serienweise Ausstellung einzelner Produkte.

(z. B. Kollektiv-Ausstellung über „Die verschiedenen Teigwaren“ oder „Die frischen Gemüse im März“ usw.)

In dieser Abteilung kann einzeln oder kollektiv ausgestellt werden. Jeder Verleger hat von

einem Produkt (Teigwaren, Gringemüse, Fisch, Fleisch oder Obst etc.) mindestens 6 Platten in verschiedener Zubereitung auszustellen. Diejenigen Aussteller, welche den vorgenannten Bestimmungen nachkommen, sind von der Verpflichtung, zugleich in Abteilung A (Restaurationsplatten-Wettbewerb) auszustellen, entbunden.

Die Punktzahl beträgt in der Abteilung C im Maximum 30.

Die Ranginteilung: I. Rang 30—22 Punkte, II. Rang 21—14 Punkte, III. Rang 13—9 Punkte.

Besondere Bestimmungen:

Jedes Hotel oder Restaurant, welches ausgestellt hat, erhält eine Teilnehmerurkunde. Die Ranginteilung wird folgendermassen ermittelt: Die Punktzahl sämtlicher Aussteller des betreffenden Hauses wird zusammengerechnet und durch die Anzahl der Beteiligten dividiert. Die Punktzahl beträgt im Maximum 35.

Die Ranginteilung: I. Rang 35—30 Punkte, II. Rang 29—25 Punkte, III. Rang 24—20 Punkte.

Jeder Verleger erhält eine Teilnehmerurkunde nach Massgabe der erreichten Punktzahl innerhalb der einzelnen Abteilungen und überdies die ausgesetzten Ehrenpreise gemäss Vor-schrift in Abl. B.

Die Ausstellungskommission behält sich vor, den Erstprämien in bar oder dann zu verabfolgen, wenn die betreffenden nur in einer dieser beiden Abteilungen ausgestellt haben und daher bei der Berechnung der Punktzahl nicht in Frage kommen, immerhin nur in Verbindung mit ganz hervorragenden Leistungen.

Saison-Eröffnungen

Luzern: Grand Europe Hotel: 1. April.

Siresa: Regina Palace Hotel: 15. März.

Sektionen

Sektion Schaffhausen-Neuhausen. Die ordentliche Generalversammlung unserer Sektion findet statt am 25. März 1925, 15.30 Uhr im Hotel Müller in Schaffhausen.

Traktanden: Die Statuten. (Vide Zirkular.) Der Vorstand.

Gründung einer neuen Sektion. Aus dem Ober-tobensburger engern berufsorganisatorischen Zusammenchluss der dortigen Hoteliers und der bevorstehenden Gründung einer Sektion des S. H. V. Demnach ist eine grössere Versammlung von Interessenten über die Verwirklichung dieser Projekte Beschluss fassen. Den rührigen Initiatoren zu ihrer Arbeit ein kräftiges Glück!

Verband Schweiz. Badekurorte, Rheinfelden.

Die Verkehrszentrale feilt mit, dass das Werbe-schreiben an die Aerzte zum Versand gelangte, Belege und Abrechnungen werden den beteiligten Badeorten nächsten zugehen. Die Ausführung darf nach kompetentem Urteil als sehr gut bezeichnet werden, sie gerichtet der Druckerei Frobenius A. G. zur Ehre. — Es sind beim Vorstand auch Reklamationen von Badeorten, die nicht auf der Zusammenstellung figurieren, eingetroffen. W. möchten aber konstatieren, dass nur Bäder unseres Verbandes aufgenommen werden, weil die Kosten ausschliesslich zu unsern Lasten gehen.

Die von der Verkehrszentrale organisierte Bäderreise im Auslande ist für alle Länder mit Ausnahme von Spanien und Oesterreich zu Stande gekommen. Die meisten Felder wurden für Deutschland und Holland belegt. — Das kleine viersprachige Bäderverzeichnis mit Indikationen von der Verkehrszentrale veröffentlicht, wird mit 30.— Exemplaren auf April versandbereit sein.

Wir bitten die verschiedenen Badekurorte, uns sofort ihren Eröffnungstag mitteilen zu wollen. Wir beabsichtigen die Zusammenstellung und Veröffentlichung dieser Angaben in der Presse.

Der Vorstand:

Ruppert.

Schmid-Bühlhofer.

Kleine Chronik

Seewis (Pralligau). Das Kurhaus Seewis ist durch Kauf an Herrn Hs. Mettler-Pellizzari in Lang-suis übergegangen. Der neue Besitzer wird das Haus demnächst eröffnen.

Basel. Unser Mitglied, Herr G. Stohl, hat sein Hotel Balance an eine Grossbrauerei verkauft. Das Parterre des Hauses, das als Hotel eintritt, wird nach Umbau als Bierhalle Verwendung finden.

Sils-Baselgia. Direktor Schwender ist als Leiter des Hotels La Margina in Sils zurückgetreten. An seine Stelle wurde Direktor H. Schult, zur Zeit Direktor des Maloja Palace Hotels, ernannt.

Auslandsschweizerzeitung. Der diesjährige Aus-landsschweizerzeitung der Schweizer Mustermesse findet Montag, den 26. April 1925, im Stadtkasino Basel statt. Nähere Details über Verhandlungsgegenstände, Anlässe etc. folgen.

Zürich. Auf 1. April nächsthin übernimmt Herr Franz Meli-Figi, der ehemalige Bahnhofrestauration, das Gross-Café „Astoria“, während der bisherige Gerant, Herr Palmy, das Restaurant „Du Pont“ aufnimmt. Sodann wird auf jenem alten Zeitpunkt Herr Belding-Galliker das Tonhalle-Restaurant als Gerant übernehmen.

Schweizer Reise der australischen Studenten. Die Australian Boys sind letzten Sonntag Abend, nach gut verlaufenem Besuche der Bundesstadt und des Berner Oberlandes, in Basel angekommen, wo ihnen von der britischen Kolonie im Stadtkasino ein festlicher Empfang mit Bankett bereitet wurde. — Das Zentralbureau S. H. V. hat die Gelegenheit wahrgenommen, den überseeischen Studenten der Schweizer Hotelführer, Ausgabe 1925 zu überreichen.

Zürich. (Mitg.) Am nächsten Samstag und Sonntag, den 21. und 22. März, finden die Wahlen des Grossen Stadtrates in Zürich statt, von dessen Zusammensetzung in mancherlei Beziehung

die wirksame Verfolgung der wirtschaftlichen Interessen des städtischen Stadtrates abhängt. Um sich den Gewerbetreibenden und den Hoteliers abzuheben, die ihnen gebührenden Einfluss in der städt. Behörde zu sichern, ist es daher Pflicht dieser Kreise, vollständig an die Urne zu gehen und vor allem den Vertretern des Gewerbestandes ihre Stimme zu geben. Wir erwarten, dass namentlich auch die Hotelkreise ihrer Stimmpflicht alleinig nachkommen.

„All about Switzerland.“ Die Februarnummer dieser von der Bundesbahngesellschaft in New York herausgegebenen Reisezeitschrift ist in der Hauptsache Luzern und der Zentralschweiz gewidmet, indem der reich illustrierte Artikel „Highways and Byways of Lucerne“ einen breiten Raum einnimmt und auch die Fortsetzung der Beschreibung der Kultstätten von der Urschweiz handelt. Eine literarische Seite ist Carl Spitteler gewidmet. Weitere Beiträge haben die Käsebereitung, die Pensionate, den Seidenexport und das Schweizerklima zum Gegenstand. Verschiedene kleine Notizen, besonders Reisen und Sport betreffend, vervollständigen den Inhalt. Das Titelblatt schmückt ein stimmungsvolles Frühlingbild aus dem Bündnerland.

Tagungen wirtschaftlicher Organisationen an der Schweizer Mustermesse 1925. Die aufbauende Arbeit, die die Institut von der Schweizer Mustermesse als solche für die gesamte Wirtschaft unseres Landes leistet, wird in starkem Masse unterstützt durch die jedes Jahr während der Dauer der Messe stattfindenden Tagungen wirtschaftlicher Organisationen. Auch dieses Jahr werden zur Zeit der vom 18. bis 28. April stattfindenden 9. Schweizer Mustermesse zahlreiche Verbände in Basel ihre Delegierten- und Generalversammlungen abhalten und damit auch direkt zu einem guten Messeerfolg wesentlich beitragen. Wie das Messebild in grossem Ausmasse der Ausdruck unserer industriellen und gewerblichen Schaffens ist, so charakterisieren sich diese Tagungen in ihrer Gesamtheit als eindrucksvolle Kundgebung eines nationalen Gesamtwillens, auf dem Wege kräftig vorwärts zu schreiten, den die wirtschaftlichen Tatsachen neu geschaffen.

Alphirtenspiele in Interlaken. Eine am 7. März im Hotel Kreuz in Interlaken unter dem Vorsitz von Herrn Häcki, Hotelier, bestehende, von 100 Mann besetzte, ausserordentliche Generalversammlung des Verkehrsvereins Interlaken beschloss nach einem ausführlich orientierten Referat des Vorsitzenden die alljährliche Durchführung von Alphirtenspielen u. zwar erstmals im Mai (Eingangs) 1926. Die Vorarbeiten für Verwirklichung dieses Gedankens sind in vollem Gange. U. A. sind auch Unterhandlungen zur Bearbeitung eines Hirtenfest-spiels eingeleitet und zwar mit dem bekannten Solothurner Dichter Casar, dem Verfasser der „Aurante Festsprüche“. Von der Veranstaltung soll Alphirtenspiele, (Schwingen und Ringen, Vorführung des Hirtenlebens in den Bergen, von Reigen und Tänzen) eröffnet der Platz Interlaken eine Belebung der Vorsaison. Das Projekt entspringt der Initiative der HH. Hoteliers Häcki und W. Hofmann, sowie des Herrn Dr. Spreng.

Badekurorte und Schweizer Aerzte. Wie unser Leserschaft aus früheren Mitteilungen an dieser Stelle bekannt ist, beschloss die konstituierende Versammlung der Vereinigung schweizer. Badekurorte die Erstellung eines „Werbebriefes an die Schweizer Aerzte“, in welchem diese auf die Vorzüge der einheimischen Badeorte und auf ihre Kurverfolge aufmerksam gemacht und zu vermehrter Berücksichtigung und Empfehlung derselben eingeladen werden sollten. Diese Reklamedrucke sind nun kürzlich im Kontakt mit der Schweiz für den Versand publiziert worden und zum Versand an die Aerzte schriftlich erteilt. Der flott arrangierte Prospekt enthält die Liste der 16 bekanntesten Heilbäder unseres Landes mit Angaben über deren Höhenlagen, Eigenschaft der Wässer, Kurverhältnisse usw. Wir zweifeln nicht daran, dass der Prospekt dazu beitragen wird die Aufmerksamkeit der Aerzte auf die inländischen Badekurorte hinzulenken und dadurch den Besuch derselben entsprechend zu heben.

Autotourismus

Strassenunterhalt und Strassenverkehr im Kanton Uri. Wie aus dem Jahresbericht der Sektion Uri des Automobil-Club der Schweiz hervorgeht, schenkt der Sektionsvorstand dem Strassenunterhalt und der Strassenbeschaffenheit fortgesetzt seine intensive Aufmerksamkeit. Auslässlich der Vorarbeiten für das Kleintouristen 1925 richtete er eine Eingabe an die Kantonsregierung betr. Staubfreimachung der Gohlard- und der Klausenstrasse. In der Eingabe wurde auch das Teilstück in Aldorf erwähnt, indem auf den schlechten Zustand aufmerksam gemacht und energisch Abhilfe gefordert wurde. Zugleich wurde das Verlangen gestellt, dass der Graben längs der Fluellersstrasse endlich einmal zum Vorteil der Strasse ausgefüllt werden sollte. Um eine Eingabe an die Kantonsregierung zu unterstützen, wurde der Vorstand, welcher die interessierten Gemeinden: Sisikon, Flüelen, Aldorf, Büren, Spirigen und Unterschächen um ihre tatkräftige Unterstützung anzugehen. Leider spielt indessen auch hier die leidige Geldfrage, sowohl bei den Gemeinden wie beim Kanton, die ausschlaggebende Rolle, sodass dem Gesuch nur zu einem kleinen Teil entsprochen werden konnte. — Eine weitere Eingabe der Sektion verfolgte den Zweck, die Kantonsbehörden auf den Strassenverkehr in Aldorf und Umgebung, sowie in den andern Ortschaften des Kantons aufmerksam zu machen. Der Jahresbericht schreibt hierzu: „Es ist zur Genüge bekannt, in welcher unvorschriftsmässiger Art und Weise Fuhrwerke, Velfahrer etc. auf Strassen und Plätzen verkehren und in Besondere die Motorfahrzeuge dieselben auch sich selbst gefährden. Durch falsches Fahren, Ausweichen und Aufstellen von Fuhrwerken an unangeordneten Orten werden Störungen und Unfälle hervorgerufen, die natürlich stets zu Lasten des zufällig daherkommenden Automobilfahrers zu beschreiben werden. Auch des Fahrgastes mit unbedachten Worten und Velos sei hier Erwähnung getan. Der Vorstand erachtete es als seine Pflicht, die Behörden auf diese Zustände in einer Eingabe aufmerksam zu machen und bei den Polizeibehörden energisches Einschreiten zu verlangen.“

— Die Sektion Uri beschaffte sich ferner mit der Benzinfrage, der Strassennumerierung, der

Tourenkarte des A. C. S., mit der kantonalen Verordnung betr. die Unterbringung von Motorfahrzeugen und den Verkehr mit feuergefährlichen Flüssigkeiten, etc. etc. Der Bericht legt Zeugnis ab von rastloser Arbeit im Dienste der Förderung des Autotourismus.

Verkehrswesen

Postverkehrs-gesetz. Das eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement beantragt dem Bundesrat, das neue Postverkehrs-gesetz auf 1. Juli 1925 in Kraft zu setzen. Die Vollziehungsverordnung (Postordnung), die umfangreiche Arbeiten erfordert, wird demnächst fertig vorliegen.

Verbilligte Schülerreise. Der auf 1. Januar 1924 in Kraft getretenen Tarif-Ermässigung für Schulfahrten (Erhöhung des Rabattes für einfache sowie Hin- und Rückfahrten) folgt nun gemäss Beschluss der kommerziellen Konferenz der Transportanstalten eine weitere Reduktion der Tarife für Fahrten der Mittelschulen durch Einschalten einer neuen Taxstufe. Diese letztere findet Anwendung auf Schulklassen, deren Schüler das 12. Altersjahr überschritten, das 15. Altersjahr jedoch noch nicht zurückgelegt haben. Der Tarif umfasst demnach jetzt zwölf Altersstufen deren drei, mit Abgrenzung des Alters bis zum 12., vom 12. bis 15. und vom 15. bis zum 20. Altersjahr. Die Taxen der bisherigen ersten Altersstufe bleiben unverändert, während die Taxen der neuen Stufe mit Wirkung ab 1. Mai 1925 um zirka 20 Prozent ermässigt werden.

Luftschiffahrt

Neue Luftlinie. Basel erhält dieser Tage, wie die Presse meldet, einen neuen wichtigen Anschluss an das internationale Luft-Verkehrsnetz. Die vielen Schwierigkeiten, denen der Betrieb der Luftlinie Paris-Prag-Balkan durch die Überfliegen von deutschem Gebiet im letzten Jahre begegnete, führten dazu, dass die neugegründete Compagnie Internationale de navigation Aérienne (SIDNA), die das Erbe der franco-roumaine Verkehrsgesellschaft antrat, die Verlegung der Flugstrecke beschloss. Es soll demnach statt dessen in Zukunft schweizerisches Gebiet überflogen werden. Die Verhandlungen in Basel und Zürich verliefen erfolgreich und erfreulicherweise kommt damit unser Land in direkten Luftverkehr mit den Balkanstaaten, was einen Fortschritt von grösster Tragweite für das schweizer. Verkehrswesen bedeutet. Laut Fahrplan wird Konstantinopel von Paris aus in zwei Tagen erreicht.

Fremdenfrequenz

St. Gallen. Im Laufe des Monats Februar 1925 sind in den hiesigen Hotels, Gasthäusern und Herbergen 3056 Fremde abgesehen (1924: 3075).

Zürich. Im Monat Februar sind in den stadtzürcherischen Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Herbergen und Asylen 22,693 Gäste abgesehen gegenüber 22,033 im Februar 1924. Auf die Herbergen und Asylen entfallen 1464 Personen. Unter den Fremden bilden die Schweizer mit 12,697 das Hauptkontingent, dem folgen die Deutschen mit 6898, dann die Oesterreicher und Niederländer mit 505.

Vermischtes

Das Kirchlein von Safien. Im innersten Safien-tale steht auf einem Hochplateau, die Pfarrkirche des hinteren Safientals, vom Kirchhof umgeben, von Bergen umkränzt, in stimmungsvoller einsamer Lage. Der Zahn der Zeit hat dem festgebauten Gotteshaus wenig angetan, dafür aber dem Felshang, auf den es sich talwärts stützt. Dieser ist in den letzten Jahren ins Rutschen geraten und das hat dem Chorleut der uralten Kirche schwer zugesetzt und das ganze Gebäude gefährdet. Die Mauer erhielt klaffende Risse und eine Renovation ist unumgänglich nötig geworden, wenn der Bau nicht einstürzen soll. Die Renovation wird sich nicht allein auf die Kirche selbst beziehen, sondern namentlich auf die Sicherung der Fundamente. Die Kosten werden sich, wie in den „Schweizer. Republik. Blättern“ mitgeteilt wird, auf 25,000 Fr. belaufen, eine Summe, welche die armen Bernabauern in Safien nicht allein abbringen. Der Pfarrer des Tales, Herr Peter Thurneysen, schildert so rührend die Anhänglichkeit seiner Bauern und des ganzen Safiervolkes zu dem Kirchlein im Tal, aus dem sie, Generation an Generation, wie aus einer altertümlichen und nun gebrechlich gewordenen schlichten Vase, hervorgewachsen sind. Aus keinem Bündnerkirchlein wandern so viele fort wie aus Safien. Es kämpft dort hinten tatsächlich mit einer unwirtlichen Natur. Fern ab aller Welt und abgeschieden, ein Bauernvolk in den Verzweiflungskampf. Der Pfarrer erzählt, wie er jüngst einige Leute, deren nahe Verwandte nach Amerika ausgewandert sind, nach deren Schicksal fragte. Da hätten sie ihm geantwortet: „Es geht ihnen besser wie uns hier. Wenn das Kirchlein nicht wäre, gingen wir auch nur das und sein Kirchhof macht uns das Tal noch heimisch. Das allein fänden wir anderwärts nicht.“

Und nun will das Kirchlein sterben, des Völkchens Trost im Tale, mit Kanzel und Taufstein und seinen leinen, alten Glocken in den Abrund sinken — eine Mutter des Volkes am Grabesrand. Das sollte und muss verhindert werden durch gemeinsame Hilfe des ganzen Schweizer Volkes. Wir bitten daher, auch unsere Leser, den Safiern ihr altes stilles Kirchlein erhalten zu helfen, indem sie einen kleinen oder grösseren Beitrag an das Rettungswerk leisten, das einem biedern Bernabauern seine Kultstätte sichern will. Zahlungen nimmt dankbarst entgegen: Herr Leonard Bandi zu Safien - Bäch, Postcheckkonto X 1038.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern)

A. Malti

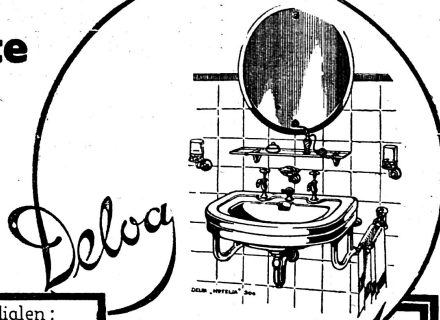
Ch. Magne

Shustor's Teppiche sind gut!

Auch Ihre Gäste

zögern Sie nicht mit der Installation von Bädern und fließendem Wasser. Damit erhöhen Sie die Rentabilität Ihres Hauses u. machen es zum beliebten Aufenthalt Ihrer Gäste.

Wir liefern und installieren Ihnen das Modernste und Beste, nur dadurch sichern Sie sich dauernden Erfolg. Holen Sie bei uns Offerte ein, bevor Sie Ihre Arbeiten vergeben.



Filialen:
**LUGANO
ST. MORITZ**
Gleiches Haus
DECO S.A.
Milano/Genova
Merano/Stresa

**KOMFORT & HYGIENE
HABEN SIE DURCH UNSERE
GUTEN APPARATE UND
FEINEN INSTALLATIONEN**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
Verlangen Sie unverb. Ingenieurbesuch

DELVA · A · G

Telephon 7924 **ZÜRICH** Goethestr. 8
Stadelhofen
Sanitäre Anlagen · Zentralheizungen · Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs

verlangen es, darum

Sie erhalten von uns nur erstklassige Apparate, zweckmässig konstruierte Armaturen und Garnituren. Verbesserte aseptische Installation, absolut geräusch- und geruchlos. Jede Anlage wird auf Grund grosser Erfahrungen eingehend studiert und nur durch zuverlässiges Monteurpersonal installiert.

Beste Referenzen im In- und Auslande

Weesen, den 10. März 1925.
Schlosshotel Mariahalden.

P. P.

Wir machen hiermit nur auf diesem Wege die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Henri Honegger

Hotelier

uns infolge eines Herzschlages entrissen worden ist. — Wollen Sie dem lieben Verstorbenen eine freundliche Erinnerung bewahren.

Edith u. Kurt Guyer-Honegger und Kinder,
Buenos-Aires
Dora und Max Hüni-Honegger, New York,
und Anverwandte.

Die Bestattung fand statt in Weesen: Freitag, den 13. März 1925, nachmittags 3 Uhr, vom Schlosshotel Mariahalden aus.

Gesucht

in besseres kl. Hotel (45-50 Betten), Sommer- u. Wintersaison, eine tüchtige, selbständige **Obersaal-Tochter**

besetzten Alters. Verlangt werden perfekte Kenntnisse des Englischen und Französischen. Engagement: 1. Juni bis Ende September. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre R. I. 2571 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Beratungen
über die Einrichtung eines beliebigen Raumes
Schätzungen
Experten
Fritz Berner
Vornehme Raumkunst
Zürich



Der Einkauf von Hotelutensilien ist eine Vertrauenssache. Eine Firma, die den Artikel über 100 Jahre als Spezialität fabriziert, kann nur leistungsfähig sein. Verlangen Sie darum bei Ihrem Lieferanten in Ihrem eigenen Interesse nur die Weltmarke:

BOULENGER

Orfèvre-Verl. Ch. Boulenger & Cie. Paris. Gegründet 1810.

Grands prix: Mailand 1901; Brüssel 1910; Turin 1911; Rio-de-Janeiro 1922. — Lieferant erster internat. Hotels u. Schiffsgesellschaften

Generalauftrag für die Schweiz:

Ernest Weber, Zürich 6, Kronenstrasse 44, Tel. Hott. 42.08

Verkauf nur an Wiederverkäufer. Bezugsquellen werden gerne nachgewiesen.

Chef de réception

Schweizer, sucht auf Frühling analoges Posten, eventuell auch als Kassier. Gelehrter Koch, perfekter Korrespondent in vier Hauptsprachen. Gewandt im Umgang mit internat. Clientèle. Gegenwärtig Ausland. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre R. I. 2572 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pacht

eines besseren, gutgehenden Hotels, eventuell

Direktion mit Beteiligung

wird von tüchtigen Fachleuten gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre Z. W. 2581 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialhaus für

Feine Veltliner

M. Christoffel & Cie., Chur

23

**J. DIENER, Weinhandlung
ERLENBACH (Zch.)**

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:

Ostschweizer- und Westschweizerweine

273

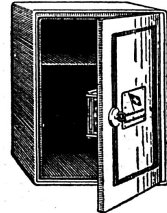
grosse Auswahl in Tirolerweinen
courante Fremdwine

ff. Flaschenweine

Hotelzimmer-Tresor

STG

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Teppiche Schweizerfabrikat Marke „Baer“

weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unseren Fabrikaten real bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik, Ennenda (Glarus)



Stellen Sie sich Ihre **Tafelwärmer, Brauereimonaden, Syphon usw.** selbst her mit dem

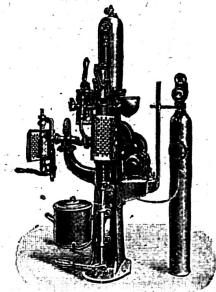
„Lucro-“

Mineralwasser-Apparat für Kronenkorkflaschen

(ebenfalls auch für Syphons oder Kugelflaschen zu gebrauchen)

Für elektrischen Antrieb, mit direkt angebautelem Elektromotor. Auch für Hand- oder Riemenantrieb lieferbar. Spielend leicht zu bedienen, keinerlei Fachkenntnisse erforderlich. Vollkommen automatische Erzeugung eines scharf prickelnden, dauerhaft mit Kohlensäure imprägnierten Getränkes. — Verlangen Sie Offerte von der Spezialfabrik

Carl Malmendier, Komm.-Ges., Köln 159



Die Blinden

bitten dringend um Abnahme ihrer Handarbeiten:

**Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen und Sesselgeflechte**

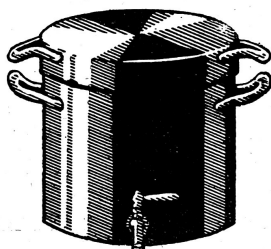
Bestellungen sind zu richten:

- Aus der Ostschweiz (den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Graubünden) an die Ostschweizerischen Blinden, manufaktur, St. Gallen;
- Aus der Nordschweiz (den Kantonen Zürich und Basel) Kt. Zürich: Blindenheilm (für Männer in Zürich 4, Kt. Basel: Blindenheilm Basel);
- Aus der Zentralschweiz (den Kantonen Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden und Fribourg) an das Luzernerische Blindenheilm in Horw;
- Aus der Mittelschweiz (den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Aargau und Ob- und Nidwalden) an die Blindenanstalt in Spiez und an das Blindenheilm Bern.

“BOMBARDA”

Kochgeschirre aus Kupfer = Kochgeschirre aus Rein-Nickel

Extra schwere, speziell für Hotels und Institute



Kataloge und Preventive auf Verlangen
Gesucht bei den Hotels gut eingeführte Vertreter

SOCIETA' METALLURGICA ITALIANA - Milano Via S. Vittore, 16

GALERIE Mappin & Webb GALERIE
ST. FRANÇOIS LAUSANNE ST. FRANÇOIS LAUSANNE

POUR HOTELS ET RESTAURANTS

COUTELLERIE INOXYDABLE

A MANCHES BLANCS ET NOIRS (VULCANITE)

DE TOUTE PREMIERE QUALITE:

COUTEAUX DE TABLE A FR. 37.50 LA DZ.

A FROMAGE " 32.50 " "

LA MEILLEURE QUALITE OBTENABLE FABRIQUEE DANS NOS PROPRES USINES A SHEEPFIELD. 233 ECHANTILLONS SUR DEMANDE

Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service.

Tirage à part
de la « Revue suisse des Hôtels ».

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

A ce propos, nous rappelons à nos sociétaires que nous tenons toujours à leur disposition des formulaires imprimés de

Contrats individuels de travail.

Notes aux Sociétaires

Action de secours.

Nous rappelons encore une fois à nos sociétaires que le dernier délai pour demander à être mis au bénéfice de l'action de secours de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie expire le 30 juin 1925. Passé cette date, aucune demande ne pourra être prise en considération. Les hôteliers qui se trouveraient dans le cas de s'adresser à la Fiduciaire sont donc invités, dans leur propre intérêt, à effectuer cette démarche le plus tôt possible.

Alpina, Stockholm.

Les références reçues par M. le Président central et par la Direction du Bureau central concernent exclusivement le plan, formé en son temps, de création d'un bureau de voyages pour la Scandinavie et le Danemark. Nous faisons cette communication pour l'orientation de nos sociétaires.

En outre, nous avons à ajouter ce qui suit à l'avis publié dans notre dernier numéro: Bien que les pourparlers entre l'Office suisse du tourisme et les Chemins de fer fédéraux d'une part et le bureau de voyages susdit d'autre part ne soient pas encore terminés, nous estimons qu'il est de notre devoir d'informer nos sociétaires qu'à la suite des recherches effectuées jusqu'à présent au sujet des prévisions pour l'avenir et des possibilités de développement de l'entreprise agrandie nous avons reçu des renseignements satisfaisants. Nous laissons donc toute liberté d'action à chaque sociétaire en particulier en ce qui concerne la participation à cette entreprise.

Assurances-accidents et responsabilité civile.

Comme on le sait, nos rapports contractuels avec les compagnies d'assurances « Winterthur » et « Zurich » ont été renouvelés l'année dernière avec quelques modifications et adjonctions. En outre, pour tenir compte de vœux émanant des milieux romands de notre Société, la convention a été étendue à la compagnie d'assurances-vie et accidents « La Suisse », à Lausanne.

Les corrections et adjonctions à la précédente convention ont été portées, au début de mai 1924, par voie de circulaire, à la connaissance de nos sociétaires. Nous attirons de nouveau l'attention sur les renseignements et indications qui ont été fournis dans ce document et nous invitons les hôteliers appartenant à la S. S. H. à renouveler pour la saison prochaine leur contrat avec l'une des compagnies susdites en l'adaptant aux arrangements pris l'année dernière.

Il convient à ce propos de souligner que l'introduction de la compagnie « La Suisse » dans la convention collective avec la « Winterthur » et la « Zurich » ne signifie évidemment pas que les polices conclues dans nos sections de la Suisse romande ou même d'autres parties du pays doivent être remplacées maintenant par des polices de « La Suisse ». Au contraire, il semble équitable et opportun de reconnaître les bons et loyaux services rendus jusqu'à présent par les deux premières sociétés co-contractantes en leur conservant leur clientèle primitive.

Nouvelles de la Société

Classes moyennes du commerce.

L'assemblée annuelle des délégués de l'Union suisse des classes moyennes du commerce, l'industrie hôtelière y comprise, groupe commercial de l'Union suisse des arts et métiers, aura lieu le mercredi 1er avril à Winterthur, à l'Hôtel de la Couronne, chez notre sociétaire M. H. Schellenberg. A 11 h. et demi, dîner en commun pour les participants déjà arrivés. L'assemblée sera ouverte à 13 heures précises. Outre les tracés statutaires, l'ordre du jour porte trois rapports, dont deux seront présentés par M. le conseiller national Kurck: Questions douanières (loi sur les douanes et le tarif douanier) et apprentissage professionnel (résultats actuels des études préparatoires pour l'élaboration d'une loi fédérale sur les apprentis-sages). Ces deux thèmes méritent de retenir notre intérêt tout particulier. Les hôteliers, les restaurateurs et cafetiers, les négociants en comestibles et en vins, etc. désirent certainement être mis au clair sur les questions douanières, tandis que tous les patrons tiennent à connaître les dispositions qui les concernent s'ils veulent former des apprentis. Nous complions donc sur une nombreuse participation, surtout de la Suisse orientale. Chacun de nos sociétaires a le droit d'assister à l'assemblée.

Le Bureau central de la Société suisse des hôteliers.

Il n'est pas inutile peut-être d'exposer une fois dans ce journal, surtout à l'intention de nos nouveaux sociétaires, l'organisation du Bureau central de la S. S. H. et l'activité qu'il est appelé à exercer, dans de multiples domaines, au service de notre association professionnelle. Evidemment, pour rester dans le cadre d'un simple article, cet exposé sera borné aux points essentiels, sans entrer dans les développements, les explications et les détails.

Le département principal est le secrétariat, dont la tâche, toujours plus considérable, est différente, selon qu'il agit comme organe administratif ou comme organe consultatif.

Au point de vue administratif, le secrétariat est chargé de « étude préparatoire des problèmes de tous genres intéressant directement ou indirectement l'industrie hôtelière suisse. Les résultats de cette étude sont soumis ensuite au Comité-directeur, aux Comités sociétales, au Comité central et éventuellement à l'Assemblée des délégués. Ces travaux, parfois longs et ardu, nécessitent des enquêtes, des correspondances, des circulaires, la collationnement des renseignements reçus, la rédaction de rapports écrits ou la préparation de rapports oraux.

Les réunions des divers organes administratifs impliquent l'élaboration de procès-verbaux et vent très débattus, suivant la nature des questions traitées.

Les décisions étant prises, le secrétariat doit prendre les moyens utiles pour les faire connaître aux intéressés, puis pour en préparer et en surveiller l'exécution.

Il faut mentionner ici un organe spécial du secrétariat, le service de contrôle, dont la mission est de s'assurer de l'observation des décisions prises en ce qui concerne les tarifs d'hôtels et de veiller au cas de concurrence déloyale. Le contrôle doit être considéré non pas comme une mesure tracassière, mais comme un moyen de protection réciproque.

En outre, le secrétariat, tel une palanque vigilante, explore sans cesse le terrain à l'intérieur et à l'extérieur de l'hôtellerie, flairant le danger possible, prêt à prendre les premières mesures pour y parer en attendant l'action d'ensemble si elle se révèle nécessaire. Il centralise les rapports des sociétaires signalant les écarts, les abus, les périls. On pourrait citer des foules d'exemples où l'intervention immédiate d'un organisme permanent a rendu soit à des sociétaires, soit à des sections, soit à l'hôtellerie en général, des services de haute importance.

Comme organe consultatif, le secrétariat est tenu de prêter son concours aux membres de la S. S. H., lorsque ceux-ci le désirent, dans toutes leurs affaires professionnelles de n'importe quel genre: consultations juridiques, litiges avec des clients, des employés ou des fournisseurs, intervention auprès des autorités, de groupements professionnels ou d'institutions diverses, questions de publicité et de réclame, assurances, organisation de l'exploitation technique, renseignements di-

vers, par exemple sur des agences de voyages ou des entreprises de publicité. Beaucoup de sociétaires qui ont pris la louable habitude de recourir au Bureau central dans leurs difficultés en ont retiré de grands avantages et peuvent prouver l'utilité de notre secrétariat comme organe consultatif gratuit.

Au secrétariat se rattache le personnel chargé de la comptabilité, de la tenue des archives, de la traduction, de la correspondance, des expéditions, etc.

Le Bureau central, dans un autre département, rédige et administre la Revue suisse des hôtels, organe officiel de la S. S. H., édité par elle depuis 1892 et paraissant chaque jeudi. Notre journal, qui se développe d'une manière réjouissante et se répand de plus en plus, non seulement en Suisse dans les milieux affiliés ou non à la Société, mais encore dans la grande hôtellerie étrangère, s'est assuré un rang très honorable dans la presse hôtelière du monde entier. Il s'est révélé comme le moyen le plus efficace de défendre les intérêts professionnels en général et ceux de notre association en particulier. Il constitue d'autre part un organe de publicité de premier ordre pour les fournisseurs de l'hôtellerie, les transactions hôtelières et le placement du personnel. Rappelons en passant que les membres de la S. S. H. jouissent d'un tarif de faveur pour les insertions concernant leur entreprise.

La rédaction de la « Revue suisse des hôtels » assure également un service de presse qui, chaque fois que l'occasion s'en présente, recourt à l'appui bienveillant et efficace des journaux politiques pour la défense des intérêts de l'hôtellerie auprès des autorités et du public.

L'administration s'occupe du service des insertions et de sa comptabilité spéciale, de la correspondance d'affaires concernant le journal, etc. Notons que l'amélioration de la situation économique de l'hôtellerie suisse a eu une heureuse répercussion sur la publicité de notre organe, laquelle prend toujours plus d'extension.

Dans le but de développer le mouvement des étrangers dans notre pays, le Bureau central publie chaque année le Guide suisse des hôtels, répandu méthodiquement dans tous les pays susceptibles de nous envoyer de la clientèle. Tiré il y a peu d'années encore à 80.000, puis à 100.000 exemplaires en trois langues, le Guide a vu son édition passer à 175.000, puis, en 1925, à 200.000 exemplaires, en cinq langues. Cette progression constante et rapide prouve combien il est aimé par les touristes et les voyageurs. Les établissements des sociétaires peuvent seuls y figurer.

Au Bureau central fonctionne également un service commercial. Pour ne pas empêcher l'activité d'institutions ou d'entreprises avec lesquelles la S. S. H. tient à vivre en bons termes, il ne s'occupe pas, comme d'autres services similaires de secrétariats hôteliers étrangers, de transactions immobilières, d'achats en commun, d'assurances, etc. Sa sphère d'activité, maintenue dans des limites beaucoup plus modestes, se borne à la fourniture aux sociétaires de récompenses aux employés méritants, de livres de comptabilité, de formulaires et d'ouvrages divers. Les récompenses, délivrées aux frais des patrons, consistent en diplômes, médailles de mérite en bronze, en argent ou en or et en chronomètres en or. La liste des récompenses publiée dans notre journal s'allonge d'année en année. Le Bureau central tient à disposition, les sociétaires jouissant de prix de faveur, des livres de comptabilité s'adaptant à toutes les catégories d'entreprises hôtelières. Il fournit également des cahiers pour la statistique des étrangers, des formulaires de contrats d'engagement, de contrats d'apprentissages, de certificats, d'avis divers (non-acceptation de chèques, responsabilité pour envois de valeur, versement des pourboires au bureau de l'hôtel), ainsi que les Directives pour la répartition des pourboires et des pourcentages de service. Parmi les ouvrages en vente, citons le Manuel de droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse, l'Histoire de la S. S. H. jusqu'en 1905, la Réforme culinaire, collection de menus primés, la Statistique publiée en 1914 sur l'hôtellerie suisse, avec 70 tableaux et graphiques, et le schéma d'Egli et Stigeler pour la comptabilité d'hôtel, guide et modèles comprenant onze brochures.

En automne 1924, l'Hôtel-Bureau, service de l'Union suisse des hôteliers, à Berne, a été transféré à Bâle et fonctionne maintenant comme département spécial du Bureau central. Il est installé dans le même immeuble, à quelques pas de la gare et rend les

meilleurs services aux patrons comme aux employés, d'autant plus qu'il est gratuit. A ce service, déjà très actif et très occupé, s'ajoutera, vraisemblablement avant longtemps, le service de placement de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, chargé de procéder aux échanges internationaux de personnel d'hôtel. La nécessité de cette institution se fait sentir toujours plus impérieusement, notamment pour l'étude des langues et en ce qui concerne le perfectionnement professionnel des employés.

Enfin, le Bureau central a créé dernièrement un département nouveau, celui des renseignements hôteliers. Ce service est chargé de fournir aux étrangers, en particulier au moyen de la distribution de prospectus et autre documentation de propagande, des indications strictement impartiales sur les établissements des membres de la S. S. H. ou sur d'autres points intéressant l'hôtellerie suisse. Les hôtels et les associations touristiques qui ne lui auraient pas encore envoyé leur matériel de réclame seraient sagement inspirés en réparant cet oubli le plus tôt possible.

Telle est, à l'heure actuelle et dans ses grandes lignes, l'organisation de notre Bureau central. Nous espérons bien que pas un seul membre de la S. S. H., étant de passage à Bâle, ne manquera de nous faire une visite et de se rendre compte par lui-même de l'installation et du fonctionnement de notre institution. Le personnel du Bureau central sera reconnaissant de cette bienveillante marque d'intérêt.

Mg.

A propos de la loi sur la circulation automobile.

Deux vers le milieu de février, le comité d'action de l'Union des intéressés à la circulation routière a adressé au Conseil fédéral une pétition demandant l'ajournement de la discussion sur la future loi fédérale relative à la circulation des véhicules à moteur, respectivement sa radiation de l'ordre du jour de la session de mars des Chambres. Voici un résumé de ce document, qui a été publié « in extenso », en allemand, dans notre dernier numéro.

On fait erreur en prétendant qu'à la suite du rejet du projet de loi sur la circulation automobile dans les Grisons il faille parachever en toute hâte la loi fédérale, afin de donner au pouvoir central le droit d'ouvrir aux automobiles les routes grisonnes. Au contraire, une loi fédérale contenant des dispositions plutôt larges serait repoussée actuellement par le peuple des Grisons, tandis qu'un nouveau projet cantonal adouci a plus de chances de trouver grâce devant le verdict des citoyens de ce canton.

Le Conseil national a renvoyé à sa commission le chapitre du projet concernant la responsabilité et les assurances, en vue de tenter d'aplanir les divergences qui se sont manifestées. On est à la recherche d'une formule qui permette d'aboutir à ce résultat. Là est pour ainsi dire le nœud de la question. Le problème n'est pas encore suffisamment éclairci, au point de vue juridique notamment.

On n'est pas au clair non plus sur la portée de l'assurance obligatoire prévue dans le projet de loi. Les compagnies d'assurance n'ont pris encore aucun engagement en ce qui concerne le montant des primes. La tâche des parleurs de la loi serait facilitée si l'on attendait, pour en poursuivre la discussion, d'avoir des données certaines sur le taux des primes d'assurance. Au point de vue économique, cette question des frais occasionnés par l'assurance est très importante, car le total des sommes assurées atteint un chiffre énorme.

La Suisse, enclavée dans de grands Etats, plaque tournante du trafic continental, ne peut pas sans danger décréter l'assurance obligatoire pour les automobilistes étrangers avant d'avoir pris des arrangements à cet égard au moins avec les Etats voisins. Il est à craindre en effet que la concurrence du tourisme suisse ne tire partie de cette disposition de la loi pour diriger le tourisme automobile international vers d'autres régions où l'on applique un régime plus libéral. Il faudrait s'efforcer à ce propos de faire établir, lors de la révision de la convention internationale de 1909, des prescriptions uniformes au sujet des assurances.

En automne 1924, une commission formée de représentants des Etats ayant adhéré à cette convention a effectué des études préparatoires en vue d'harmoniser les prescriptions en vigueur dans les divers pays en ce qui concerne la circulation des automobiles et les formalités pour le passage des frontières. Cette commission se réunira de nou-

veau en mars. Le résultat de ses délibérations doit exercer une grande influence sur l'élaboration de notre propre législation.

Sans exagération, il est permis de dire que depuis le dépôt du premier projet du Conseil fédéral des modifications profondes se sont manifestées dans le trafic automobile. Le nombre sans cesse croissant des véhicules à moteur donne à ce moyen de transport une importance toujours plus grande comme facteur économique. Les voitures lourdes et légères se sont considérablement perfectionnées, les routes sont plus solidement construites et mieux entretenues, le régime du trafic des voyageurs et des marchandises n'est plus le même. Le projet, issu de la seule sphère d'intérêts du Département fédéral de justice et police, touche maintenant sur plusieurs points aux compétences des Départements des finances, de l'économie publique et de l'intérieur (constructions routières).

La pétition attire ensuite l'attention du Conseil fédéral sur la propagande faite à l'étranger contre la circulation automobile et en général contre le tourisme en Suisse. Les auteurs de cette campagne tirent leurs principaux arguments de l'animosité qui se manifeste dans notre pays à l'égard de l'automobilisme. Il y a là un grave danger et les pétitionnaires demandent instamment au Conseil fédéral de charger nos représentants diplomatiques à l'étranger d'appuyer les mesures de défense qui seront prises à la suite de cette campagne.

Revenant à la question de la révision de la convention internationale de 1909 sur la circulation routière, les auteurs de la pétition estiment qu'il serait opportun de réunir une conférence entre des délégués des autorités fédérales et ceux de l'Union des intéressés à la circulation sur route en Suisse, afin de donner à ces derniers l'occasion de faire valoir leurs postulats en vue de cette révision. La pétition demande d'autre part d'adjoindre au représentant du Conseil fédéral à la conférence internationale pour la révision de la convention de 1909 un expert dans les questions d'automobilisme et de circulation routière.

En terminant, les auteurs de la pétition ont soin de souligner que leurs efforts ne sont pas dirigés contre la loi, mais qu'ils ont pour but de faire tenir compte, dans l'unification de la législation sur la circulation automobile en Suisse, des intérêts légitimes du trafic automobile, facteur important de notre économie nationale, ainsi que des intérêts du tourisme international et de notre industrie suisse des étrangers. La demande d'ajournement tend exclusivement à éclaircir certains points pour les mieux adapter aux circonstances actuelles, avant de faire adopter par les Chambres des formules définitives.

La commission du Conseil national pour l'étude de la loi sur la circulation des auto-

mobiles a siégé à Berne les 4 et 5 mars sous la présidence de M. Calame. Elle a examiné de nouveau les articles 30 à 49, concernant la responsabilité de l'automobiliste, et qui lui avaient été renvoyés.

On sait que les dispositions très rigoureuses du projet ont suscité de nombreuses critiques, dont M. de Rabourts s'est fait l'interprète au Conseil national. Sur la demande du député genevois, les articles incriminés ont été soumis à un nouvel examen de la commission, qui a étudié la possibilité d'atténuer les prescriptions relatives à la responsabilité.

A l'art. 31, la commission a adopté, par 8 voix contre 3, la rédaction proposée par le Chef du Département fédéral de justice et police et qui constitue une formule transactionnelle. Voici ce texte, qui se rapproche de celui qui est en vigueur en ce qui concerne la responsabilité des chemins de fer:

«Le détenteur du permis de conduire est libéré de la responsabilité civile si l'accident a été causé par la force majeure, par une faute grave du lésé ou par une faute d'un tiers, à l'exclusion d'une faute du détenteur ou des personnes pour lesquelles il est responsable. Si une faute légère est imputable au lésé, le juge réduira l'indemnité due par le détenteur.»

Cette nouvelle formule représente une concession importante au point de vue des défenseurs des intérêts du tourisme et de l'industrie automobile. Elle comporte notamment une diminution considérable des primes d'assurance.

A l'art. 42, qui traite des plaintes en justice, entre l'assuré et l'assureur, la commission a approuvé sans opposition la rédaction proposée par M. Stohler, aux termes de laquelle le contrat d'assurance doit disposer que l'assureur peut être actionné à son domicile en Suisse, ou bien au domicile de l'assuré ou de ses ayant-droits en Suisse, au lieu de l'être, comme le prévoyait le projet, au lieu de l'accident. La nouvelle disposition est conforme à la pratique suivie jusqu'ici en matière d'assurance.

Aucune modification n'a été apportée aux autres articles renvoyés à la commission.

Soyons prudents.

Tel est le conseil que nous devons donner à tous les hôtels qui auraient éventuellement l'intention ou qui seraient déjà sur le point de commander à la maison Fr. Linck et Cie Farnsbürgerstrasse, 51, à Bâle, une insertion dans l'ouvrage «Die Schweiz», liste d'adresses des stations climatiques et balnéaires, villes de séjour et de passage, distribué gratuitement à 2.000 exemplaires en Suisse, en Hollande, en Danemark, en Suède, en Norvège, en Italie, en France et en Allemagne. Le bulletin de commande est si habilement composé que, si l'on se contente d'un examen superficiel, l'insertion se trouve commandée pour deux éditions successives.

Il est évident que l'on éprouve une surprise plutôt désagréable en recevant, au bout d'une année, une deuxième facture pour l'insertion dans la nouvelle édition. Nous avons été rendus attentifs à cette affaire par des membres de notre société qui ont été pris au piège. La ruse est cousue de fil blanc, mais encore faut-il la découvrir. Comme on nous l'a fait observer non sans raison, ce ne sont pas là des procédés que peut se permettre une maison d'édition loyale et franche à l'égard de sa clientèle d'annonceurs.

Voilà encore une nouvelle preuve de l'utilité de la recommandation que nous avons déjà si souvent faite: ne signons jamais n'importe quel bulletin de commande sans l'avoir lu attentivement d'un bout à l'autre, surtout le texte imprimé en tout petits caractères, et sans en avoir examiné soigneusement toutes les clauses. Nous avons sous les yeux un bulletin dont le signataire, par exemple, aurait évité une dépense de 200 francs avec une minute d'attention.

Envois d'imprimés en Belgique.

L'agence «Voyages Dufils», au nom de l'Union professionnelle des agences de voyages belges, nous prie d'attirer l'attention des hôteliers suisses sur un point très important précisément pour ces agences.

Il existe en Belgique un règlement interdisant l'envoi par la poste, au tarif des imprimés ou des échantillons, de marchandises ayant une valeur quelconque, parce que la poste n'est pas outillée pour les opérations en douane.

En conséquence, tout envoi de circulaires ou brochures tant soit peu importants doit être fait par colis postal ou, au départ de Bâle, par colis-avion. Ces deux modes d'envoi évitent tout ennuï.

Les difficultés qu'occasionne l'envoi comme imprimés ou échantillons sont sérieuses:

1. Obligation pour le destinataire de se présenter en personne afin de reconnaître la marchandise;
2. Application du tarif douanier maximum;
3. Application d'une amende qui double toute la dépense.

Nous prions donc Messieurs les hôteliers de tenir compte de cette utile information dans leurs expéditions de prospectus et autre matériel de propagande à destination de la Belgique et de donner communication de ces renseignements aux sociétés de développement et autres organisations touristiques.

Journée des Suisses à l'étranger.

Le Comité pour les Journées des Suisses à l'étranger de la Foire suisse d'échantillons a lancé les invitations pour la 8^{me} Journée, qui aura lieu le lundi 20 avril 1925. L'assemblée habituelle se tiendra à 9^h heures précises, au Casino de la Ville (salle Hans

Huber), à Bâle. Voici le programme de cette réunion:

1. Allocution de bienvenue du président et orientation sur l'organisation de la Journée.
2. Bref rapport sur «les actions effectuées en faveur des Suisses à l'étranger depuis la dernière Journée», par M. R. Dollfus, conseiller national, secrétaire de l'association parlementaire pour la défense des intérêts des Suisses à l'étranger, à Castagnola (Tessin).

3. Conférence: «Der valertändische Geist des Auslandschweizers», par M. le Dr G. Keckeis, directeur à Fribourg en Brisgau.

4. Discussion générale.

5. Répartition des thèses pour les réunions de groupes.

A 12^h heures aura lieu un déjeuner en commun au Casino de la Ville et à 14^h heures commenceront les réunions de groupes. Le groupe I, réuni au foyer du Casino, s'occupera de questions d'ordre économique, juridique ou consulaire, tandis que le groupe II, assemblée dans la salle du vestiaire, traitera des questions d'ordre intellectuel et d'utilité publique. Il y aura enfin une seconde courte séance commune des deux groupes, si elle est nécessaire pour mettre au point certaines thèses.

A 19 heures, les participants se retrouveront au Casino pour un dîner en commun. Celui-ci sera suivi d'une soirée récréative, agrémentée de productions de chant, de musique et de gymnastique données par de grandes sociétés bâloises.

Le texte écrit des thèses qui seront présentées dans les réunions de groupes doit être communiqué au comité avant le 11 avril. Pour la même date, les colonies suisses à l'étranger annoncent au secrétariat (Schweizerhilfe, Leonhardstrasse, 21, Bâle) les noms de leurs délégués officiels et des autres participants. Pour le 11 avril également doivent être effectuées, au Bureau des logements de la Foire suisse d'échantillons, Place de la gare, 3, à Bâle, les commandes de chambres.

Il est probable que les C.F.F. accorderont de nouveau un tarif de faveur aux Suisses à l'étranger qui voyageront dans le pays pendant un temps déterminé, à l'occasion de leur participation à la 8^{me} Journée.

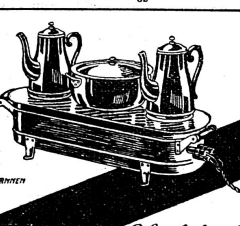
L'invitation du comité s'adresse en premier lieu à nos compatriotes établis à l'étranger. Le comité aimerait voir à la prochaine Journée une délégation spéciale de toutes les colonies suisses à l'étranger que la distance n'empêche pas d'y assister, car elle est le foyer qui ravive les relations de ces colonies avec la mère-patrie, tant dans le domaine économique que dans l'ordre intellectuel. Pourquoi les Suisses à l'étranger qui doivent venir en Suisse pour affaires ou pour tout autre motif ne choisiraient-ils pas, si possible, la date de la Journée qui leur est consacrée et de la Foire d'échantillons? De retour chez eux après avoir assisté à la Journée, ils seraient à même d'instruire, par des

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumstaubungsanlage (80 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI
Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerland: er: Frutigen.
Transitlager: Hamburg Freihafen
Originalkisten ab Hafen franko verzollt jede S.B.B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen.

HOTELS U. RESTAURANTS
kaufen am vorteilhaftesten
FRANKFURTERLI
hervorragender, feinsten Qualität.
Spezialität der
RUFF Metzgerei
Wurstfabrik
Zürich 48, Uetlibergstrasse
Postcollis von 10 Paar Fr. 8.—
" 24 " 18.—
" 48 " 35.—
MUSTERCOLIS
4 Paar Fr. 2.50
franco ins Haus, gegen Nachnahme. Sie haben also kein Porto und keine Verpackung zu zahlen. Gegen Einsendung dieses Inserates und 10 Briefmarken à 20 Kp. kostet das Muster-Colis nur Fr. 2.— franko.

Champagne MAULER
62

Elektrische Trocken-Wärme-Apparate
„ALBIS“
PAT. 95210
Über 1200 Stück in der Schweiz im Betrieb.
HUNDTERTE von Anerkennungen beweisen deren Vorzüglichkeit.
UNENTBEHRlich für Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, Pensionen etc.
UNVERBINDliche Probebefragung. Prospekte durch
F. ERNST, ING. & ZURICH 3
Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 2028

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberne „Edel“, Bodenwische, Boden-, Stalantene, Essig-Essen 80 % etc. liefert in bester Qualität bei H. R. G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feuertwaren-Fabrik, Fehrlitort.
Gepr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894.
Verlangen Sie „Feine und Muster.“
Insrieren bringt Gewinn!
TEX TON
BOUILLON-WURFEL
WURZE
TEX TON
Suppen

E. KOCH ZÜRICH
Talstrasse 20.
nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

PIANOS ELECTRIQUES ORCHESTRIONS
CATALOGUES GRATIS & FRANCO
CHARRIERE & C^e
BULLE
FRIBOURG

Erfahrenen Maler
Mitte 40. Hotter Tapezierer, erfahren in Dekoration und Schrift, sucht wenn möglich Jahresstelle event. als Chemiker, wo Frau mitschäftig werden kann. 3660 Kunkler, Zürich 4, Badenerstrasse 385.
Sollt zu verkaufen aus Gesundheitsrückichten im Kanton Bern
HOTEL
mit Restaurant und Bäckerei. Sehr grosser Weinverbrauch, ca. 25 Fremdenbetten, alles in sehr gutem Zustande. Speisesaal, Verenslokal, Stalungen, ca. 7 lueharen prima Land, nachweisbar gute Rendite. Billiger Preis. Anzahlung nach Ueberreicht. Antritt nach Belieben. Französische Sprache etwas notwendig. — Auskunft bei Erwin Frieder, Schanzbergstr. 32, Bern, 20023
Waschmaschinen
Dampfmangeln
Hemdenplättmaschinen
in gutem Zustande, ganz billig zu verkaufen. 20035 Felder-Clement, Luzern.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue
S. GARBARSKY
Bahnhofstrasse 69 A — ZÜRICH
Spezialität: Feine Herren-Wäsche
nach Mass
Popeline, Seide Zephir u. d. Fl. etc.
ganz aparte Dessins
soeben eingetroffen
Verkauft auch meterweise

conférences, les colonies suisses sur les problèmes nationaux et économiques les plus divers.

A côté des Suisses de l'étranger, la journée doit réunir les amis de leur cause qui résident au pays et c'est à eux que va également l'appel du comité. La participation de cercles dirigeants des administrations fédérales et cantonales, de personnalités de la politique, du commerce et de l'industrie, a prêté à la journée des Suisses à l'étranger une portée dépassant nos frontières nationales.

A cet appel, nous joignons le nôtre, adressé tout spécialement aux milieux hôteliers, qui ont tant d'intérêt à nouer et à entretenir des relations étroites avec les colonies suisses à l'étranger. La journée de Bâle leur en offre la meilleure occasion et nous avons le ferme espoir qu'ils sauront en profiter.

Association des Intérêts de Genève.

Cette Association a tenu son assemblée générale annuelle le 9 mars, dans la salle du Colisée, sous la présidence de M. Edouard Weber, l'assistance était particulièrement nombreuse.

Tout d'abord, le président de l'Association, M. Weber, a donné lecture de son rapport sur l'exercice 1924. Ce travail fournille de détails intéressants. Le manque de place nous oblige malheureusement à n'en donner qu'un résumé sec et succinct.

L'Association des Intérêts de Genève a été fondée il y a 40 ans, exactement le 28 mai 1885. Loin de l'affaiblir, cette longue existence n'a fait que la consolider et redoubler sa vigueur et son activité. Elle compte actuellement 2453 membres.

L'année dernière, elle a reçu 10.000 francs de subvention de l'Etat. 10.000 francs de la Ville à la condition d'en consacrer 6.000 à l'entretien du parc zoologique de l'Ariana et 1.000 francs des Eaux-Vives outre l'allocation de publicité. Les C.F.F. ont continué leur subvention de 1500 fr. Le commerce et l'industrie, les banques, les hôtels, les pensions ont également fait leur part. Le Syndicat des hôteliers a su si bien s'entremettre auprès de ses fournisseurs qu'il a recueilli une somme de 7675 francs. De leur côté, les restaurateurs et les cafetiers, au lendemain de la Fête des Fleurs, dont le succès avait deux jours durant amené des foules de visiteurs, ont versé 2235 fr. au Fonds de fête. Le rapport rend un juste hommage de reconnaissance à tous ceux qui n'ont pas ménagé leur aide financière à l'Association.

Après avoir exposé en détails l'organisation de la publicité — dont nous avons déjà parlé une fois ou l'autre dans nos colonnes — le rapport mentionne l'activité du Bureau de renseignements (place des Bergues). C'est lui qui assume la responsabilité de la propagande à l'étranger, qui prépare les fêtes ou du moins participe largement à leur organisation, qui effectue tous les travaux de secrétariat de l'Association, qui délivre les bons de réduction pour les spectacles et concerts aux membres de l'A.I.G. et qui fournit au public, avec une bonne graine très appréciée, tous les renseignements possibles et imaginables: 25.000 dans le courant de l'année.

Le rapport rappelle ensuite les festivités qui ont eu lieu à Genève et qui ont valu de grands avantages au commerce local: la Fête des Fleurs, qui revêt les immenses affluences d'autrefois, la Fête viennoise, le Bal des Bergues, la Promenade-concert du 1er août, cette belle tradition genevoise, l'érection du monument Byron à Cologne, etc. L'Association a subventionné en outre nombre de concours et de congrès

qui ont eu lieu à Genève. Elle a prêté son appui financier au comité de l'Escalade patriotique, au Cercle de la presse, à l'Orchestre romand, à la Comédie: en un mot, elle s'est intéressée à tout ce qui était de nature à servir les intérêts généraux de Genève. Il ne lui a malheureusement pas été possible de réaliser deux projets qui lui tiennent à cœur: la création d'un orchestre d'été et l'achat d'un important matériel de fêtes.

Parmi les communications agréables du rapport, il faut signaler celle qui concerne la reprise réjouissante du tourisme à Genève. La saison d'été 1924 a été la meilleure pour cette place depuis 1913. Si la propagande est intensément poursuivie, nul doute que Genève ne redeviennne le grand centre touristique qu'elle était autrefois. En 1924, on a enregistré dans les hôtels et les pensions le beau chiffre de 115.982 étrangers. La création de cartes d'entrée provisoires pour automobilistes étrangers n'a pas peu contribué à ramener l'une des plus intéressantes clientèles de Genève; 8033 automobilistes ont profité de cet avantage l'année dernière.

L'Association a voué toute son attention à l'amélioration du trafic intéressant Genève, notamment sur la ligne du Simplon (express international) passant par Lausanne et sur la ligne Bern-Zürich. Elle a subventionné divers services aériens. Actuellement, Genève se trouve sur la grande ligne aérienne Lyon-Munich, orientée vers les Balkans. Bientôt elle sera reliée avec Bâle et les pays du Nord. En ce qui concerne le tourisme automobile, l'Association a participé aux démarches de l'Automobile Club et du Touring Club au sujet de la législation fédérale sur la circulation des véhicules à moteur. Pour les piétons, l'Association a veillé à l'entretien de tous les sentiers si attrayants qui vont au long du Rhône. Pour le public enfin, elle a fleuri le Quai du Mont-Blanc, le Quai des Bergues et la Place Bel-Air. Elle a permis l'entretien du Parc aux daims et de la volière de l'Ariana. Si la douceur de l'hiver a empêché les palmiers de s'ébattre à Varenâie, on y a fait en revanche beaucoup de sport pendant tout l'été. A Onex, où les links sont excellents, les joueurs de golf sont de plus en plus nombreux. L'Association a accordé une subvention de 2500 francs pour l'entretien des terrains.

Le rapport se termine par un éloge mérité du directeur de l'Association, l'infaillible M. Paul Trachsel.

Selon le rapport financier, le Bureau de renseignements ne coûte que 26.796 fr. 40 et les frais généraux de l'Association n'atteignent que 874 fr. 50, ce qui est fort peu de chose si l'on songe que cette dernière consacre 95.184 fr. à la publicité, plus 5.000 fr. destinés au compte des fêtes.

Aux recettes, à côté des subventions, qui se montent à 115.841 fr., figurent les cotisations pour 22.265 fr. et le produit des fêtes et concerts pour 128.05 fr. 85.

Ce sont là les chiffres essentiels d'un budget qui atteint 310.227 fr. 76.

Après audition du rapport des vérificateurs, MM. Armleder et Olivet, l'assemblée a approuvé les comptes et le budget, puis elle a procédé à quelques modifications statutaires et au renouvellement partiel du comité. Les six membres sortants ont été réélus. Deux membres nouveaux ont été adjoints au comité: M. A. Bron, conseiller d'Etat et M. Georges Werner, recteur de l'Université.

M. Albert Dunant s'est fait l'interprète de l'assemblée pour remercier chaleureusement le comité et M. Paul Trachsel, le dévoué directeur, pour la tâche qu'il a accomplie. Dunant a engagé l'Association à poursuivre ses efforts pour obtenir une amélioration des relations ferroviaires de Genève.

La partie administrative terminée, on a projeté sur l'écran de fort beaux films: la Fête des Fleurs de 1924 avec les photographies en couleurs des voitures primées et la première partie du film de la descente du Rhône.

La Furka.

Dans peu de temps, le sort du chemin de fer de la Furka sera décidé. Le moment est venu d'exposer brièvement l'état de la question.

La première enchère n'ayant pas donné un résultat accepté par les créanciers, le Tribunal fédéral a arrêté les conditions de la deuxième enchère, qui aura lieu le 30 mars à 14 heures, au bureau de l'administrateur de la masse en faillite, M. l'avocat Joseph Escher, à Brigue.

Contrairement à ce qui s'était passé lors de la première enchère, la ligne sera tout d'abord mise en adjudication en deux tronçons, le tronçon actuel Brigue-Gletsch, soit 46 km. 685 mètres, y compris le matériel roulant 17 locomotives, 17 wagons de personnes, 5 wagons à bagages, 21 wagons à marchandises), les bâtiments (10 gares et 11 abris de haltes), les approvisionnements divers, les lignes téléphoniques et télégraphiques, avec les concessions, c'est-à-dire avec l'obligation pour le preneur de continuer l'exploitation; puis le tronçon Gletsch-Disentis, y compris le matériel et les bâtiments, premièrement avec l'obligation de terminer la construction de la ligne et d'assurer son exploitation, deuxièmement sans les concessions, c'est-à-dire avec le droit de démolir la ligne et de vendre aux enchères tous les matériaux provenant de cette démolition. Enfin, dans un 4me tour de mise toute la ligne sera offerte en bloc, avec obligation pour l'acheteur de la parachever et de la mettre en exploitation.

La mise à prix est de 1.750.000 francs. L'adjudication ne pourra être prononcée que si ce chiffre est atteint, soit par le total des deux offres partielles les plus élevées, soit par l'offre en bloc maximum. Les offres partielles seront préférées si leur total dépasse celle dernière; l'offre en bloc aura l'avantage dans le cas contraire.

Si les offres supérieures n'atteignent pas la mise à prix, il appartiendra au Tribunal fédéral de décider ultérieurement si l'une des offres maximum doit être acceptée et laquelle.

Peuvent seuls prendre part aux enchères les amateurs qui se sont annoncés huit jours à l'avance et qui ont fait la preuve qu'ils sont en état de payer et de donner des garanties suffisantes pour les autres obligations à assumer. Toute surenchère doit être au moins de 10.000 francs. Si l'adjudication est prononcée, le preneur devra verser séance tenante un acompte de 500.000 francs, le solde devant être payé dans un délai de deux mois. Si l'adjudication est prononcée ultérieurement par le Tribunal fédéral, celui-ci fixera la date du premier paiement.

Les personnes intentionnées de prendre part aux enchères devront indiquer à l'autorité fédérale si elles désirent faire l'acquisition de toute la ligne ou seulement d'un tronçon. Avez les enchères, les représentants ont à fournir à l'administrateur de la masse des pleins pouvoirs éprouvés.

Voyons maintenant quelles sont les sommes nécessaires pour sauver la ligne de la Furka.

Outre 1.750.000 francs pour l'acquisition des constructions et installations existantes, on évalue à 3.200.000 francs la somme à trouver pour parachever la ligne, à savoir 372.000 fr. pour la mise en état du tronçon exploité Brigue-Gletsch, 176.000 fr. pour le tronçon Gletsch-Muttbach, 770.000 fr. pour l'aménagement du tunnel de la Furka, 575.000 fr. pour le tronçon Furka-Andermatt et 754.000 fr. pour le tronçon Andermatt-Disentis, plus 100.000 fr. pour mobilier et ustensiles et 453.000 fr. au chapitre direction des travaux et imprévus. On arrive donc à un total absolument indispensable de 4.950.000 francs. En y ajoutant une réserve générale, on évalue le capital nécessaire de cinq millions à cinq millions et demi de francs.

Dans un long message à l'Assemblée fédérale, le Conseil fédéral propose une participation financière de la Confédération aux frais d'acquisition et de parachevement pour une somme de 3.350.000 francs. En outre, cas échéant, la Con-

fédération fournirait à l'entreprise les avances nécessaires aux fins de couvrir la moitié des déficits éventuels d'exploitation pendant les dix premières années.

Le canton du Valais participerait à la constitution du capital nécessaire pour 500.000 francs, le canton des Grisons pour 99.000 francs, le syndicat Marguerat (département du Viège-Zermatt), comprenant des entreprises de transport, des banques, des communes et des particuliers, surtout du sud et de l'ouest de la Suisse, pour 700.000 francs, les Chemins de fer rhétiques pour 300.000 francs et les communes grisonnes pour 100.000 francs. Un donnera 50.000 fr.

La grande inconnue est actuellement le vote de la subvention fédérale par les Chambres. Une vive opposition se manifeste dans certains milieux. La «Thurgauer Zeitung» a parlé de «contrainte» exercée par les milieux hôteliers et de «pression venant de l'ouest». La «Zürcher Post» conteste tout intérêt général à un projet «basé sur la spéculation et mal commencé par une société française». Bref, aux arguments solides, du message du Conseil fédéral appuyés sur plusieurs expertises et sur les calculs d'hommes rompus aux questions concernant les chemins de fer de montagne, on oppose de vagues et méchantes insinuations. Dans des régions qui ont souvent et très largement bénéficié des subsides de la Confédération pour des constructions ferroviaires, on estime que l'intervention fédérale n'est pas justifiée pour la ligne de la Furka.

Et pourtant le bon renom de la Suisse à l'étranger, comme les nécessités économiques, militaires et touristiques, imposent le parachevement de la ligne. Celle-ci établit des communications directes entre le Valais et les Grisons. Elle permettra de très intéressants voyages circulaires en la reliant à la ligne du Gothard. Elle redonnera de la vie aux vallées de Tavelsch, d'Ursenen et de Conches. L'hôtellerie de la Suisse romande, de l'Oberland bernois, du Valais, de la Suisse centrale et des Grisons y trouvera son compte grâce au plus facile déplacement des touristes, qui tous du reste voudront voir la nouvelle ligne. Le chemin de fer de la Furka est indispensable dans notre beau réseau de chemins de fer secondaires.

La commission du Conseil des Etats a décidé à l'unanimité de recommander le projet. Celle du Conseil national se prononcera le 19 mars. Ayons bon espoir!

Le rat d'hôtel de Madrid.

Nous avons signalé en son temps le vol sensationnel perpétré dans un grand hôtel de Madrid nouvellement inauguré, l'hôtel National. On donne à ce sujet les détails suivants.

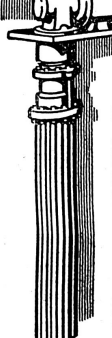
Un beau matin, vers les 7 heures, on vit arriver au bureau de l'hôtel un voyageur et sa femme, qui déclarèrent avoir été dévalisés et soumis à l'influence d'un narcotique. Le vol dont ils avaient été victimes se montait — argent et bijoux — à 9750 pesetas.

Ces deux personnes demandèrent qu'on avertît aussitôt la police. Alors que le directeur de l'hôtel prévenait celle-ci par téléphone, surgit un troisième voyageur occupant une chambre contiguë à celle des deux personnages dévalisés, qui déclara à son tour, qu'après avoir été lui aussi soumis à l'influence d'un narcotique, on lui avait dérobé 2500 pesetas, ainsi qu'une épinglette de cravate d'une grande valeur.

A peine les employés de l'hôtel étaient-ils revenus de leur surprise que se présenta un quatrième voyageur, maire d'une ville de la province de Ciudad Real, accompagné de sa femme, qui raconta qu'on les avait endormis et qu'on leur avait dérobé une somme de 500 pesetas, ainsi qu'une paire de boucles d'oreilles et une bague valant plusieurs milliers de pesetas.

Quelques instants après, la police arrivait à l'hôtel et commençait ses investigations. On constata alors qu'aucune serrure n'avait été forcée,

FRIGOROTOR SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbuchs. Für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Molkereien, Küchen, Metzgereien, Charcuterien, usw. mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A.-G. Stehle & Gutschicht).

Die alte Stammfabrik von **Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung** (ehemals sogen. Café-Extrakt)

offert hier unübertroffene Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Netto und in grösseren Büchsen Netto.

Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle ich besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Cafés-Mischungen von

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen

Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

HUGUENIN LUCERNE

IMPORTATION · REPRESENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM
LIQUEURS françaises et hollandaises
CONSERVES & THÉS HUGUENIN

Représentation générale pour la Suisse du

CHAMPAGNE GIESLER

Maison fondée à Avize (Epernay) 1838

Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Extra Supérieur (sec)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

Kühlmaschinen
hochwertige, Kohlenäure- und Ammoniak-System
für Metzgereien, Hotels, Molkereien
und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65



Hochfrequenz
herrscht im Hotel, seit der Einführung
des neuen Waschtisches

„CELERINA“
Unerreichte Vorzüge

Garantierte Haltbarkeit gegen grösste
Temperaturschwankungen.
Billig und schöner als Feuerzinn!
Besser und haltbarer als Fayence!
Wunderbar weicher Glanz und reines
weisse Glasur!

Nur in „A“-Klasse
Lieferanten:
BOSSARD, KUHN & CO.
Sanitäre Apparate en gros
ZÜRICH Sihlquai 75 LUGERN Güterstrasse 7

Les insertions dans la Revue Suisse des
Hotels ont toujours du succès

H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

FEUERHEERD'S
PORTS & SHERRIES

Spécialités:
„COMMENDADOR“ PORT „EMPEROR“ SHERRY

Port-Wine et Sherry depuis frs. 3.50
la bouteille d'origine

Beste
Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine



A. RUTISHAUSER & Co. A.-G.
SCHERZINGEN (THURGAU)

qu'aucun objet dans les chambres n'avait été déplacé et qu'aucune malle ou valise n'avait été touchée. Deux des chambres, fermées le soir à double tour de clé, n'étaient plus le matin fermées qu'à un seul tour.

On se trouvait donc en présence d'un rat ou d'une souris d'hôtel d'une exceptionnelle dextérité — en un mot en présence d'un as de la profession.

Les soupçons se portèrent, tout d'abord, sur un sujet qui avait quitté l'hôtel de grand matin, afin de prendre un train pour Séville. Arrêté à la station d'Alcazar de San Juan et fouillé, on dut reconnaître qu'on s'était trompé.

Le veilleur de nuit et le concierge furent d'accord pour déclarer n'avoir vu sortir personne au cours de la nuit. Aussi les recherches de la police se sont-elles surtout portées sur le personnel même de l'hôtel. Trois garçons, parmi lesquels celui qui était chargé du service des chambres dévalisées, ont été arrêtés. Un de ces garçons a de très mauvais antécédents. On a constaté qu'il manque une clé parmi les septante que possède le personnel de l'hôtel pour ouvrir les appartements. On suppose que c'est grâce à cette clé que le voleur a pu s'introduire dans les chambres.

Le plus curieux, c'est que le lendemain même du vol, aussi audacieux que mystérieux de l'hôtel National, a eu lieu, à Lerida, dans un hôtel de la ville, un vol qui a été effectué dans des circonstances identiques et avec la même maîtrise.

Sociétés diverses

Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Nous rappelons que, sur l'invitation de la Société italienne des hôteliers, le Comité exécutif de l'A.I.H. se réunira à Rome les 26 et 27 mars courant, afin de statuer sur l'ordre du jour suivant: 1) Organisation du Bureau international de placement de Bâle — 2) Organisation du Bureau central de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie; proposition de la Suisse — 3) Examen des relations de l'A.I.H. avec les autres organisations hôtelières internationales — 4) L'hôtellerie et les campagnes tendancieuses de presse — 5) La réglementation du pourboire — 6) Relations avec les agences de voyages — 7) Préparation de la réception en Europe des hôteliers américains en 1926.

En Belgique. Le Comité de la Fédération Nationale de l'Industrie Hôtelière de Belgique s'assemblera à Bruxelles, à la Maison de l'Industrie hôtelière, le jeudi 23 avril. A l'ordre du jour, outre les tractanda statutaires, figurent les questions suivantes: l'apprentissage en cuisine, warrant et crédit hôteliers, création d'une Fédération régionale au littoral, réception en Belgique des hôteliers étrangers assistant au Congrès de Paris en 1926 et nomination d'une commission spéciale, l'assurance-bagages et l'exonération de la responsabilité de l'hôtelier. Au cours de la réunion, M. Eraers, directeur-administrateur de la Compagnie «Européenne» pour l'assurance des bagages et des marchandises, expliquera le mécanisme de l'assurance-bagages et les avantages qui en résultent pour l'hôtelier.

Automobile-Club de Suisse. Le Comité central de l'Automobile-Club de Suisse s'est réuni à Biem, sous la présidence de M. C.-J. Mégevet, président central. Au cours de la discussion d'un ordre du jour chargé, le règlement général des manifestations sportives et des records, présenté par M. A. Dufour, président de la Commission sportive centrale, a été adopté à l'unanimité. Les dates des prochains Conseils des délégués et assemblée générale, qui auront lieu cette année à Lugano, ont été fixées respectivement aux 22 et 23 mai. Le dimanche 24 mai se disputera la course de côte du Monte-Ceneri. Après un exposé très complet de M. Bucher, président de la Commission du tourisme, le Comité central a pris connaissance du rapport de MM. Emmeja et Müller, Brunner, sur la récente constitution à Paris du Conseil central du Tourisme international, à laquelle ces derniers ont collaboré en qualité de délégués de l'Automobile-Club de Suisse.

Questions professionnelles

Hôtellerie française. Le Conseil d'administration de la Chambre nationale de l'Hôtellerie française, réuni dernièrement à Paris, s'est occupé de questions aussi nombreuses qu'importantes. Citons entre autres la rupture du contrat avec les Grands Magasins du Printemps et l'étude du rétablissement du Comptoir des délégués en commun, le versement d'arrhes pour assurer la commande des chambres, l'élaboration d'un barème de répartition des pourboires, la préparation d'un contrat avec la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, le Crédit national hôtelier, l'enseignement hôtelier et l'exposition de la houille blanche et du tourisme à Grenoble.

En Alsace-Lorraine. La Commission centrale de la Fédération des hôteliers, restaurateurs et délégués de l'Alsace et de la Basse-Lorraine s'est réunie le 4 mars à l'Hôtel Monopole à Strasbourg. Les membres du Comité central, l'assemblée comprenant des délégués de vingt syndicats locaux. Après la liquidation des tractanda statutaires, le secrétaire central a donné lecture du rapport annuel pour 1924. Il y expose les progrès très satisfaisants réalisés l'année dernière par l'association et passe en revue les principales questions dont la Fédération a eu à s'occuper au cours de l'exercice: l'impôt sur le chiffre d'affaires, la clause de besoin pour les concessions nouvelles, l'impôt sur le revenu professionnel, l'heure de police, la protection juridique des droits d'auteurs, enfin le renchérissement de la bière. La Fédération compte aujourd'hui 26 syndicats et 2200 membres. L'assemblée a soumis à une discussion préparatoire les questions à l'ordre du jour du prochain congrès de la Fédération, qui aura lieu à Saverne les 12 et 13 mai 1925.

Informations économiques

Index commercial. L'index du commerce de gros accusait au début du mois de mars un renchérissement de 69,9 % par rapport au mois de juillet 1914, soit environ les trois quarts du niveau des prix d'avant-guerre. Depuis le mois précédent, le niveau moyen des prix a subi une réduction de 1/4 %, la réduction totale depuis une année est de 5,6 %.

Les vins trop chers. L'écoulement des vins indigènes passe par une crise, à cause des prix trop élevés. Le vin valaisan 1924, qui se vendait comme moût 2 fr. 20 à 2 fr. 40 le litre, est écoulé à 1 fr 60. Les vins étrangers font une grande concurrence aux vins suisses, notamment le Chianti, qui se vend en gros 75 centimes, et les vins français et italiens, qui se vendent à 1 fr. 30 à 1 fr. 50.

La Bourse des blés de Chicago a été, le 6 mars, le théâtre de scènes de désespoir, alors que le blé tombait de nuuite en nuuite de 192 à 190 dollars. La baisse était provoquée surtout par des offres de céréales, en quantités considérables, d'Argentine et même du Japon, ces dernières offres, toutefois, probablement en spéculation. — En dépit de tous les communiqués officiels ou de pure propagande, la spéculation a donc bel et bien joué son grand rôle dans la hausse du blé. Mais, à la Bourse comme ailleurs, on est souvent puni par l'on a péché!

Le prix du pain. D'après les données de l'administration fédérale des céréales, la dernière hausse du prix du pain s'est montée à 5 centimes par kilo dans la majeure partie des localités du pays. Quelques villes sont demeurées au-dessous de ce chiffre: Bâle et Neuchâtel (4 centimes), Sarnen (4 1/2 centimes); d'autres ont dépassé ce chiffre; ce sont Berne (6 centimes) et Genève (7 centimes). Le prix maximum du pain est atteint par Zurich, Schwytz, Glaris, Appenzel et Hérédia avec 67 centimes. Le record minimum, soit 60 centimes, est détenu par Bâle, Neuchâtel et Fribourg. A Paris, le pain a été porté, le 17 mars, de 1 fr. 60 (français) à 1 fr. 65 le kilogramme.

L'index du coût de la vie. La commission paritaire de l'index du coût de la vie, instituée par l'Office fédéral du travail, d'accord avec les groupements patronaux et ouvriers, a pu liquider à l'unanimité, au cours des séances qu'elle a tenues les 13 et 14 mars, toutes les divergences qui s'élevaient sur cette question. Les laborieuses négociations engagées pour arriver à établir sur le terrain fédéral un chiffre index susceptible de servir de base d'accord ont ainsi abouti. L'office fédéral du travail a maintenant fait procéder sans plus tarder aux études et aux calculs nécessaires, puis, une fois ce travail achevé, publier l'index sur cette base nouvelle. Afin d'éviter toute lacune dans l'ensemble des constatations faites au sujet du coût de la vie, il est entendu que l'ancien index fera règle jusqu'à la publication du nouveau.

Nouvelles diverses

Champéry. Nous apprenons que M. L. Rendi, actuellement à St-Moritz, prendra le 1er avril prochain la direction du Grand Hôtel Dent du Midi, à Champéry.

Grand-Hôtel de Caux. Nous apprenons que le conseil d'administration de la Société immobilière de Caux a décidé de changer le nom du «Grand-Hôtel de Caux» en celui d'Hôtel Régina, ci-devant Grand-Hôtel de Caux.

Lugano. Pendant le mois de janvier 1925, le nombre des étrangers descendus à Lugano s'est élevé à 2918, contre 2165 en janvier 1924. En février, il en est arrivé 4271, contre 3194 en février 1924. Les prévisions optimistes sont donc heureusement confirmées.

Lausanne. L'établissement des bains de Cour, propriété de la Société de Développement de Lausanne, va être complètement transformé. Les travaux coûteront 72000 francs. La Ville de Lausanne avance 30000 fr. sans intérêt, remboursable par annuités de 1000 fr. et le Développement émettra parmi ses membres un emprunt de 15000 fr. par petites coupures avec intérêt de 4 %. Le solde sera prélevé sur le Fonds Bessières. Des mesures sont prises pour que les installations soient terminées le 1er juin.

Genève. Relevé statistique des personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Genève du 1er au 28 février: Suisse 3020, France 856, Allemagne 410, Grande-Bretagne 363, Etats-Unis 215, Italie 190, Hollande 136, Belgique 83, Autriche 76, Espagne 71, Pologne 70, Suède 44, Japon 41, Honoric 40, Danemark 30, Mexique 30, Yougoslavie 28, Tchécoslovaquie 27, Argentine 19, Roumanie 18, Turquie 16, Grèce 15, Russie 13, Afrique 12, Australie 5; autres Etats de l'Europe 42, de l'Amérique 31, de l'Asie 18. Total, 5919 personnes, contre 5180 en février 1924. Comme on le voit, à Genève aussi, la courbe de la fréquentation reste ascendante.

Espéranto et ido. On sait que depuis quelques mois déjà l'espéranto a été admis dans le trafic télégraphique international. La même mesure a été prise maintenant à l'égard de l'ido. Ces deux langues auxiliaires acquièrent de ce fait une importance bien plus grande dans les relations internationales et leur diffusion ne manquera pas de continuer de faire de rapides progrès. Elles deviennent en même temps beaucoup plus intéressantes pour l'hôtelier. Bienlôt les écoles professionnelles hôtelières se trouveront obligées d'étudier la question de l'introduction dans leur programme de l'enseignement des langues auxiliaires internationales.

Un voyage d'études en Grèce par Vienne. Budapest et Belgrade sera effectué, du 28 mars au 20 avril, par 150 professeurs de la Suisse, qui visiteront les antiquités grecques sous la conduite de savants archéologues athéniens. Une réception où tous les ministères seront représentés est organisée à l'université d'Athènes. Du côté grec, on a exprimé le désir que des conférences soient faites à Athènes sur les écoles suisses, car on a l'intention d'envoyer, selon les possibilités, des jeunes Grecs poursuivre leurs études en Suisse. Nous espérons que, sous ce rapport aussi, le voyage de nos compatriotes aura une réussite complète, car on connaît l'influence des études en Suisse sur le développement du mouvement touristique.

La Société des émissions Radio-Genève est définitivement créée. L'assemblée constitutive a eu lieu le 10 mars et n'a pas duré moins de trois heures. Une vingtaine de membres fondateurs étaient présents, ainsi que les délégués de divers comités, sociétés, notamment de l'Association des intérêts de Genève. Le capital social a été fixé à 30.000 francs. Un conseil de direction de 14 membres a été élu, dont deux représentants de l'administration des télégraphes et des téléphones. Le studio sera aménagé dans une salle de l'hôtel Métropole. C'est là que sera installé le microphone Marconi qui alimentera, par l'intermédiaire d'amplificateurs et de lignes téléphoniques, les appareils modulateurs du poste de Cointrin. Si tout marche bien, on espère que le poste de Radio-Genève sera prêt à fonctionner dès le début du mois d'avril.

Une Fête des bergers à Interlaken. Une assemblée extraordinaire de la Société de développement d'Interlaken, qui a eu lieu le 7 mars et qui a réuni une centaine de participants, après avoir entendu un rapport détaillé de son président, M. Haecki, hôtelier, a décidé l'organisation, chaque année, d'une Fête des bergers. La première aurait lieu en mai 1926. Les études préparatoires sont en plein cours. Des pourparlers ont été engagés pour la composition d'un «Festspiel» ou Jeu des Bergers avec le poète suisse César von Arx. L'auteur du Festspiel d'Aarau. Les représentations comprendront notamment des lufes diverses, des scènes de la vie au chalet et sur l'alpe, des ballets et des danses. En organisant ces originales et intéressantes manifestations, Interlaken espère donner plus d'animation à sa mi-saison printanière. Le projet est dû à l'initiative de deux hôteliers, MM. Haecki et W. Hofmann, et de M. Dr Spreng.

Une innovation dans le domaine de l'assurance-vie. A l'instar des compagnies américaines et anglaises d'assurances sur la vie, la «Vita» Compagnie d'assurances sur la vie à Zurich a introduit, en faveur de ses assurés, la consultation médicale périodique gratuite. Chaque personne qui s'assure auprès d'elle pour une somme de 10.000 francs et plus aura l'occasion de se faire examiner tous les trois ans auprès d'un importeur médecin pénit domicilié en Suisse et d'obtenir une consultation sur son état de santé. Le secret professionnel du médecin reste ainsi garanti même envers la Compagnie, bien que celle-ci pourvue aux frais de la consultation, puisqu'elle renonce à prendre connaissance des constatations faites par le médecin. Cette innovation mérite aussi, en tant qu'institution hygiénique et sociale pouvant concourir à la santé physique de notre population, l'attention la plus suivie de la part du public. Nous tenons à la faire connaître dans les milieux de l'hôtellerie.

Le Salon de l'automobile à Genève va s'ouvrir le 20 mars. Les vastes constructions élevées sur la plaine de Plainpalais ont été terminées à la date prévue, de sorte que l'on a pu procéder en temps voulu aux installations intérieures, qui ont fait l'objet de notables améliorations, dictées par l'enseignement des salons précédents. Le hall central est plus élevé. De l'entrée, le visiteur aura une vue grandiose sur toute l'étendue de l'exposition. La décoration est sobre, mais de bon goût. Des tapis recouvrant les stands et des vélums cachant l'enchevêtrement des poutres. L'éclairage sera éblouissant et une énorme installation de chauffage central assurera constamment une température de printemps. Toutes les automobiles et les accessoires sont logés sur la Plaine. Le Bâtiment électoral est relié au hall par une passerelle fermée, avec trois-étage roulant. Le restaurant qui, selon la tradition, a été placé sous la direction des hôteliers de Genève, sera comme toujours un des grands succès du Salon. Puisque nous parlons des hôteliers, disons que, malgré l'affluence énorme de visiteurs qui est prévue pour cette dizaine de jours, ils ont pris la sage décision d'appliquer leur tarif réduit de mi-saison, sans aucune augmentation.

Quelques détails sur le Salon de l'automobile (20-29 mars). La liste des véhicules exposés comporte 97 marques, contre 76 l'année dernière. Dans les voitures de tourisme, nous trouvons 36 marques françaises, 20 américaines, 12 italiennes, 9 anglaises, 6 allemandes, 3 belges, 2 autrichiennes et 2 suisses; dans les camions, 4 marques suisses, 2 françaises, 1 américaine et 1 italienne. Outre le Bâtiment électoral, les exposants ont à leur disposition, sur la plaine de Plainpalais, une superficie de 12.500 mètres carrés, contre 8.000 l'année dernière. Le chauffage sera assuré par 300 radiateurs et l'éclairage des sept halles par un total de 200.000 bougies. Les halles de la Plaine abriteront les voitures automobiles, les camions, les carrosseries, les motos et les cycles; le pourtour est réservé aux stands d'accessoires. Les autocars suisses auront certainement du succès, car nos marques, déjà très recherchées à l'étranger, offrent le maximum de sécurité aux entreprises publiques et privées de transport sur routes alpines. On évalue à huit millions de francs la valeur des machines qui seront exposées à Genève. Le Salon sera inauguré le 20 mars par M. Musy, président de la Confédération. A 14 h., un déjeuner sera servi à l'hôtel des Bergues.

Trafic

Pour Genève, en voiture! Reconnaisant l'intérêt national que présente le Salon de l'automobile, les C. F. I. accordent le retour gratuit à tous les visiteurs de cette exposition. Du 21 au 25 mars, il sera donc délivré, dans toutes les gares suisses, des billets simple course pour Genève, valables trois jours et donnant droit au retour gratuit moyennant timbrage du billet au Salon. Belle occasion d'aller faire une petite visite aux amis de Genève!

Bâle aéroport. Suivant la «Nouvelle Gazette de Zurich», l'exploitation de la ligne aérienne Paris-Prague-Balkans rencontre des difficultés de plus en plus nombreuses en raison de la traversée des territoires allemands. Aussi la nouvelle compagnie qui succède à la Franco-roumaine a-t-elle modifié le parcours pour emprunter le territoire suisse. L'itinéraire sera désormais Paris-Bâle-Zurich-Innsbruck, d'où les avions prendront le départ pour Vienne. C'est une nouvelle extension des communications aériennes de Bâle avec l'étranger. L'aéroport du Stenfeld est appelé à devenir, dans un avenir prochain, l'un des grands centres européens de navigation aérienne.

Les automobiles le dimanche. En date du 10 mars, le Conseil d'Etat du canton de Vaud a pris un arrêté limitant la vitesse des automobiles le dimanche. Le dimanche et le jour de l'Ascension, de 13 à 20 heures, la vitesse des véhicules à moteur ne dépassera pas: 30 km. à l'heure, en campagne; 18 km. à l'heure, aux abords et dans la traversée des localités. Les prescriptions locales avec une allure plus réduite sont réservées. Cette limitation de la vitesse ne concerne pas les entreprises concessionnaires pour les courses prévues à l'horaire, les automobiles militaires en service commandé et les courses de police ou de secours en cas d'incendie. Les contrevenants seront punis d'une amende de 200 francs, au maximum, prononcée par les préfets. En cas de récidive, le permis de conduire pourra être retiré.

Tourisme

Conseil central du tourisme international. Dans un article spécial (n° 10 du 5 mars), nous avons donné le compte-rendu de l'assemblée des 18, 19 et 20 février à Paris, d'où est issu le dit conseil. La Suisse est directement intéressée aux travaux qui vont être entrepris par le nouvel organisme, aussi sa délégation a-t-elle pris part avec le plus grand intérêt aux délibérations de la conférence. Cette délégation, qui a eu le privilège d'être reçue à déjeuner par notre ministre à Paris, était composée de M. le professeur Delaquis, chef de la division de police au Département fédéral de justice et police, délégué du Conseil fédéral, MM. Junod, directeur, et Quattrin, vice-directeur de l'Office suisse du tourisme, M. Empiro, secrétaire général de l'Automobile Club de Suisse, MM. Pissant, administrateur délégué et Quinzel, secrétaire général du Touring-Club suisse.

Nouvelles sportives

Football-Association. Dimanche dernier, sur le terrain du Parc des Sports, à Genève, les cuisiniers genevois ont triomphé de leurs confrères parisiens par quatre buts à un, après une partie vivement disputée et en présence d'un nombreux public très sympathique aux joueurs. A la mi-temps, M. Charles Erneas a remis aux capitaines des deux équipes des palmes enrubannées.

Le rallye automobile suisse, organisé pour le 21 mars par l'A.C.S., section de Genève, à l'occasion du Salon de l'Automobile, sera très disputé cette année. Il y aura un grand nombre de participants pour chacun des sept parcours, partant de Lausanne, Berne, Neuchâtel, Bâle, Zurich et Lucerne et comportant des distances de 250 à 290 km. qu'il s'agit de couvrir à l'allure moyenne de 30 à 35 km. De Neuchâtel à Genève, terminus du rallye, tous les concurrents suivront le même itinéraire par Yverdon et Lausanne. Belle manifestation en perspective.

Bibliographie

Mille et une vues de la Suisse. Nous avons reçu le 9me fascicule de cet ouvrage toujours aussi attrayant et aussi soigné. Il contient des vues remarquables de Saas-Fee et des Alpes envahissantes, de Simplon, de Brigue, de Fieschi, Bodmen, Mühlebach, Binn et les environs, Münster, etc. Une livraison encore, la dixième, sera consacrée au Valais. Avec le 11me fascicule, nous serons transportés dans l'Oberland bernois. Tous ceux qui aiment et veulent faire connaître, admirer et aimer les beautés naturelles de la Suisse devraient posséder cet ouvrage dans leur bibliothèque. On peut profiter encore des conditions de faveur initiales. Editeurs: Naville et Cie, Genève.

Recettes pratiques

Transpiration des mains. Pour remédier à la transpiration des mains, les laver d'abord soigneusement au savon de Marseille, puis les rincer à grande eau. Immédiatement après, les frotter avec un morceau d'alun rond, comme on le frotte avec un savon. — On peut aussi se frotter les mains, tous les jours pendant une quinzaine, avec du sel.

Grande-Gruyère
Liquore de Dessert

LUZERN
Restaurant „Flora“

**I.Rg. HOTEL DU LAC**
Nähe Dampfschiff, Bahnhof und Post. Garten, Müssenden Wasser, Privatbäder.
H. Burkard-Spilmann, Dir.

Eig. Bade-Etablissement



**Der Andrang zur Table-d'Hôte
hat sich vermehrt! - Warum?**

Weil ich meinen Gästen als geschätzte Abwechslung die berühmten, feinen St. Galler Wurstwaren der Charcuterie E. Rietmanns Erben als kalte oder warme Platte vorsetze.

Auch à la carte werden Spezialitäten wie: Kalbsroulade, gefüllter Schweinsfuß, Lyoner, Balleron, Frankfurter Leberwurst, Schinkenwurst, St. Galler Schüßlinge, Bratwürste, Frankfurterli, Wienerli, Cervelat, Schinken, Rippli, mild gesalzen und geräuchert, **sehr viel verlangt!**

Für wirklich erstklassige Qualität sämtlicher Fleisch- und Wurstwaren bürgt die Firma

AKTIENGESELLSCHAFT
E. Rietmanns Erben
CHARCUTERIE
ST. GALLEN

Ein gutes Haus

*führt nur den ersten
und Original Emmen-
taler Schachtelkäse /*

Marke

Bouquet des Alpes



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich



Rohrmöbelfabrik J. Martin

Moutier

(vorm. Vannerie Juraissane S. A.)

Liefert preiswert

gediegene Peddigmöbel

in ganz solider Ausführung

Wetterfeste Rohrmöbel

Kataloge zu Diensten.

IMBERSTEG & CIE, A.-G.

Leinenweberei Huttwil Tissage de toile de Huttwil

Gründet 1850 **HUTTWIL** Fondée 1850

Tischwäsche
Zimmerhandtücher
Küchenwäsche
Leintücher

mit eingewobenem Namen.

Linges de table
Linges de toilette
Linges de cuisine
Draps de lit

avec inscription.

**BOUCHONS
MACHINES ET ARTICLES
DE CAVE**

CHAILLOT FRERES S. A., GENEVE



SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
fondée en 1811 à Reuchatel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Berücksichtigt die Inse-
renten dieses Blattes!

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Elamine



Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL



FRIPA-WERKE-MURGENTHAL

**GESUCHT
FÜR SOMMER-SAISON:**

Erste Saaltöchter, Saallehrtöchter, Bureau-
fräulein (Stütze der Hausfrau), Etagen-
portier und Zimmermädchen.

Hotel Hirschen, Interlaken

Kühl- und Gefrier-Einrichtungen

in jeder Größe und Ausführung, sowie moderne

GLACERIE N

zur Herstellung und Konservierung von Speiseeis fertig zum
Einbau, auch für bereits vorhandene Kühlanlagen, liefert u. installiert.

H. Lützenburger, Basel
Tel. Birsig 3943

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag
wichtiger und es handelt sich heute nicht mehr um die Frage,
ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es
leicht in kurzer Zeit lernt. Der Leiter der Sprachschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz
eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem
eigenen Heim mittelst

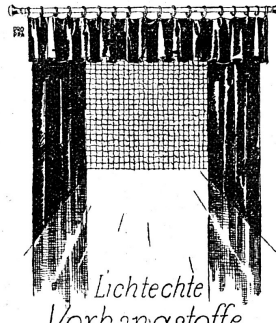
brieflichen Fernunterrichts

in interessanter und lehrreicher Art die englische Sprache in 30
Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen lernt. Erfolg
garantiert. — 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahl-
reichen Anerkennungsbescheiden gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

Erstklassiges Künstler - Trio

(Klavier, Violine und Violoncello) vorzüglich aufeinander eingepiegt,
alle drei Spieler hervorragende Künstler, auch Engagement auf
Juni oder Juli, Grossartiges Repertoire zur Verfügung. Offerten unter
Chiffre S. A. 2557 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



SCHOOP & CO ZÜRICH

Usterstr. 5

Muster und Preisliste auf Verlangen.

Zu verkaufen:

in aufstrebendem Kurort des Berner Oberlandes, prächtig gelegenes
(38 Betten) mit schönem Park, eigenem
Wald, Grotte und schöner, eigener
Quelle; Garage und Hotel-Auto. Mo-
biliar bereits neu. Preis und Anzahl-
ung bescheiden. Offerten unter Chiffre K. 1738 Y an Publicitas, Bern.

Oriental, Teppichreinigung

sach, neuem, erprobten Verfahren, unerreicht in seiner Leistung
Färberei und chemische Reinigungsanstalt
für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
F. Degen, Neudammstr. bei Basel. — Telefon Birsig 4730

SPEISE-OEL

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt
Zum Kochen für Salat und Mayonnaisen.
Referenzen von erstklassigen Hotels. — Ersttö-
weise man energisch zurück. — Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

AMBROSIA



Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in la. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei

wie z. B. Seifen in Stücken, Spänen und Schuppen, Seifenspäne u. Spezialseifen-
Soda. Säuerschmelze- und Fleckenreinigungsmittel **ENKA** und andere Flecken-
entfernungsmittel. Stärken, Glanzborax, div. Waschblau und Vorrangere etc.



*wird sehr gewissenhaft repariert und
wieder versilbert*

KITSCHMANN GALVANISCHE ANSTALT

KANZLEISTR. 126 ZÜRICH TEL. SEL. 67.37

**Breakfast-
Apparat**

mit elektrischer Heizung, in
tadellosem Zustand, zu ka-
ufen gesucht. Offerten mit ge-
nauer Beschreibung unter G. A.
2575 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Cuisinière - Chef

demandée dans gr. clinique ter-
ordre, Suisse romande. Cuisine
française et connaissance des
résumés nécessaires. Entrée à
convenir. Ecrire sous B. S.
2532 à la Revue suisse des
Hôtels, Bâle 2.

Zu verkaufen

An erstem Winter- u. Sommer-
kurort des Berner Oberlandes

**Hotel
u. Pension**

mit 30 Betten, samt Inventar
zum Preise von 90.000 Fr. An-
zahlung 20—25.000 Fr.
Offerten unter Chiffre H. D.
2533 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

CHAMONIX

Hôtel à vendre 65 chambres
— situation unique au lac de
la caze de Chamonix et du
Montanvers — Bénéfice par
saison d'été fr. 90.000 — Ecrire
sous chiffre B 82185 X. à Pu-
blicitas Genève. 5420

längeres, fachrichtiges Ehe-
paar ohne Kinder, in allen Ar-
beiten des Faches vollständig
versiert, sucht die

Leitung

eines guten, mittleren Hotels
zu übernehmen. Beste Rele-
gation. Off. Offerten unter
W. R. 2530 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.



**Suche
kleines Hotel**

(nicht unter 10 Betten) in Stadt
od. guter Lage in Kurort kühl-
lich oder nachtheiliger zu über-
nehmen. Sofortiger Antritt mög-
lich. Offerten unter R. R. 2534
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

**Schluss der Inseratannahme:
Dienstag abend!**

**Papier-
Servietten**

JAPAN-
WARENGESCHAFT

Alb. Gasser & Co., Bern

Direktor Import. 9

Hotel-Direktor

ganz tüchtiger Fachmann mit ebenso fach-
tüchtiger Frau, gegenwärtig in leitender
Stellung, sucht auf kommende Som-
mer- u. Winter- u. Sommer- u. Winter-
saison die Leitung eines gutgehenden Ho-
tels zu übernehmen, eventuell auch Jahres-
posten. Beste Referenzen. — Off. an gef.
unter Chiffre O. I. 2576 an die Schweiz.
Hotel-Revue, Basel 2.

Verkaufe zu Fabrikpreis weisse feine

Reinleinen

für Betttücher in la. Qual. 150, 160 und 180 cm. breit, per m zu Fr. 5.—,
570, 670, 690 und 700. Sehr günstige Einkaufsgelegenheit für Hotels,
Muster zu Diensten. Frau Emma Winterhalter, Teufensstr. 120,
St. Gallen C.

Sekretär-Volontär

Junger Hotelierssohn, elegante Erziehung, Mitte der 20er, kauf-
männisch und banktechnisch ausgebildet, gute Vorkenntnisse in der fran-
zösischen und englischen Sprache, sucht für so ort oder Anfang der
Sommer- u. Winter- u. Sommer- u. Winter- u. Sommer- u. Winter-
saison Stelle als Hotelvolontär in gutem Hause zwecks weiterer
Ausbildung. — Offerten erbittet Ferdinand Facke, Marienstr. 1,
Post Wilmshausen.

**SPEZIAL-
KARTEN**

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

**KUMMERLY
& FREY BERN**

242

Eis-Schränke

Bewährtes System, bei
Schwabenland & Co., Zürich

244

Feine Veltliner-Weine

J. Wieland-Passet, Thuisis

246

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne

L. ROSENHEIM & FILS

Bordeaux, Nuits Saint-Georges

Grands vins de Champagne

PERRIER-JOUËT & CIE.

Epernay

Grands crus de Porto

A. J. da SILVA & CO.

Porto

C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE

2-2

Küchenchef. Sucho für meinen Küchenchef, Sizilianer, gewissenhafter, guter Koch, geeignete Stelle für den Sommer. Offerten an den Chef oder P. Berni, Besitzer Hotel Grande Bretagne, Catania (Italien). Chiffre 426

Küchenchef. erstklassiger Patissier, 36 Jahre, verfr. Charakter, energisch mit In- und Auslandserfahrungen, aus ersten Häusern, sucht passende Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Chiffre 405

Küchenchef. tüchtiger, 37 Jahre, guter Restaurateur, einmütskundig, sucht Engagement, Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 253

Pfisterer. junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Hat schon als Commis in grösseren Häusern gearbeitet. Eintritt Ende April. Chiffre 420

Etage & Lingerie

Eigen-Portier sucht Stelle für kommende Herbst- und Winter-Saison in 1. Haus oder in mittleres Haus als Erster. Gute Zeugnisse. Chiffre 440

Glätterin. tüchtige, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 473

Gouvernante d'étage. energische und capable, sachant 4 langues ainsi que 2 femmes de chambre, parlant anglais et français, cherchent places dans bon Hotel. S'adresser H. Jordan, 4 Palace Piquet, Lausanne. (492)

Heizer. junger, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, im Maschinenstoppfen und Flecken sehr gut bewandert, sucht Stelle auf 1. oder Mitte Mai in grösseres Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Frl. Anna Strebel, Längstr. Hotel Bellevue, Lausanne. (438)

Ingère. Stelle in Hotel sucht ganz tüchtige, selbständige Tochter, Glätterin, Lingerie, Massenerstatterin, in der Lingerie durch und durch bewandert. Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse. Offerten an Mme. Fallet, Waldheimstrasse 46, Bern. (424)

Ingèremädchen. jüngere, sucht Stelle für sofort, event. als Personalzimmermädchen. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Lina Hadorn, im Dürfl, Forst-Längenbühl (Thun). (448)

Zimmermädchen. tüchtiges, sucht Frühjahrsaisonstelle in gutes Hotel, Offerten an Frl. Marie Her, Zeitweg No. 20, Zürich. (480)

Zimmermädchen. deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutgehendes Hotel. Chiffre 454

Zimmermädchen. sucht Stelle für Sommersaison. Im Nähen und Maschinenstoppfen gut bewandert. Chiffre 442

Zimmermädchen. junge Tochter, gelernter Damenschneiderin, sucht Stelle in besseres Hotel oder Pension. Eintritt auf 1. Juni event. 1. Mai. Offerten an Frl. Elisabeth Paul, Hegi (bei Winterthur). (427)

Zimmermädchen. tüchtiges, Deutsch, Englisch und Franz., sucht für Sommer Engagement in grösseres Haus. Chiffre 377

Zimmermädchen. Fräulein, 25 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle als Zimmermädchen oder Saaltochter. Spricht Deutsch, Französisch und Englisch. Photo u. Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt sofort. Chiffre 372

Zimmermädchen. tüchtiges, gewandtes, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Chiffre 362

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur sucht Stelle. Kann auch Gartenarbeit besorgen. Fritz Bischoff, Wengen (Bern Oberland). (432)

Chauffeur-Conducteur oder Saaltochter sucht Stelle für sofort oder nach Vereinbarung. Deutsch, Französisch und Italienisch. Gute Zeugnisse. Chiffre 441

Concierger. vier Hauptsprachen und gute Zeugnisse, sucht Sommersaison- oder Jahres-Stelle. Chiffre 446

Concierger. 48 ans, sérieux et capable, parlant les langues, cherche place bonne maison. S'adresser A. Harl, Veys s. Morges. (361)

Concierger. 34jährig, die 4 Hauptsprachen vollständig beherrschend (8 Jahre England), in ungekündeter Stellung, sucht sich zu verändern in grösseren Betrieb. Chiffre 206

Concierger-Conducteur. 32 Jahre, tüchtiger, seriöser, gut präferierend, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 375

Concierger-Conducteur. 30jährig, Mann, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, bisher auch als Sekretär tätig, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 409

Concierger oder **Concierger-Conducteur.** Junger, tüchtiger Mann 4 Hauptsprachen, gewandt im Service, sucht passende Stelle, da kaufmännisch gebildet event. als Sekretär, In- oder Ausland, la. Referenzen. Chiffre 407

Conducteur. tüchtiger, sucht baldmöglichst Saison- oder Jahresstelle event. als Nacht-Portier. Nur erste Zeugnisse. Eigene Uniform. Chiffre 412

Conducteur oder **Portier-Conducteur.** 34 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Prima Zeugnisse. Chiffre 400

Heizer-Chasseur. junger Bursche, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Chiffre 418

Heizer-Chasseur - Telefonist - Rempl. Concierger, 24 Jahre, deutsch, französisch, ital. und etwas englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Sommersaison-Stelle. Offerten an Postfach 3099, Lugano. (474)

Portier. debütant, 24 ans, sachant français, allemand, italien, cherche place pour de suite dans grand hôtel, de préférence Lucerne, Bâle. Offres à M. W. chez Schneider, Rue du Lac, 2, Ouchy. (487)

Portier. jeune homme de 22 ans, présentait bien, cherche place pour saison ou à l'année. Certificats à disposition. S'adresser à Louis Dumoulin, poste-restante, Baden. (481)

Portier. zuverlässiger, solider Mann, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle für allein oder Etage. Chiffre 468

Portier. der schon mehrere Saisons als solcher tätig war, sucht Stelle nach der franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache. Jacob Nadig, Lenz (Graub.). (470)

Portier. tüchtig im Fach, der auch schon Concierge vertreten hat, sucht Stelle auf 1. April oder sofort in besseres Haus. Sprachen: Deutsch, Franz. und etwas Englisch. Chiffre 434

Portier. in den 30er Jahren, sucht Stelle für Portier allein oder Etage. Wenn möglich Sommer- und Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten an Melchior Zimmermann, Urnbühl, Brunnen. (388)

Bains, Cave & Jardin

Caviste. 22 Jahre, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle auf 20. April in der franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache, event. als Hausbursche. Chiffre 450

Kellnermeister. gewandter, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 369

Kellnermeister-Kontrollier. gegenwärtig in Jahresstelle sucht Saison- oder Jahresstelle in grossen, erstklassigen Haus. Chiffre 373

Massen-doucheur. muni de certificats et références de 1er ordre, cherche place pour saison d'été ou à l'année. Suisse ou étranger. Chiffre 237

Massense. ärztl. ecor. 34 Jahre, gut englisch und etwas franz. sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle als Massense und Badmeisterin in Kurhaus, Sanatorium oder Hotel. Offerten unter O. F. 942 A. an Orell Füssli-Annoncen, Basel I. (OF. c. 2803 A.) (461)

Divers

Ehepaar sucht in nur gutes Haus Stellen als Portier (am liebsten allein) und Köchin neben Chef oder als Kaffeeköchin. Referenzen zu Diensten. Chiffre 459

Ehepaar. gesetzten Alters, sucht Engagement als Conducteur-Portier (3 Hauptsprachen) und Zimmermädchen (2 Hauptsprachen) in gutes Haus. Sommer- und Wintersaison bevorzugt. Eintritt Mai-Juni. Chiffre 423

Gärtner. ledig, gesetzten Alters, erfahren in den drei Hauptbranchen der Gärtnerei, sucht selbständige Stelle auf 1. April oder nach Uebereinkunft. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Postfach 9, Rheinfelden. (477)

Heizer-Reparatur. der schon als solcher in Hotels tätig war, zel. Mechaniker-Elektriker, sucht Stelle. Chiffre 450

Mädchen. das im Kochen und Zimmerdienst bewandert ist, sucht Saisonstelle in ein grösseres Hotel. Gute Behandlung Hauptsache. Offerten an Louise Wirth, in Gunterhausen bei Aadorf (Thurgau). (484)

Nachtwächter. gesetzten Alters. Im Nachtdienst erfahren, sucht Zentralheizung, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 461

Schlosser sucht Stelle als Restaurateur oder 1. Heizer in grösseren Betrieb. Chiffre 334



HOTEL-BUREAU

Aeschengraben 35 BASEL Tel. Safran 2738

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier - Vereins

sucht für sofort und Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland:

- 41 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekreäre,
- 112 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner,
- 125 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides, Patissiers, Commis,
- 115 Concierges, Alleinportiers, Elagenportiers, Liftiers, Chasseurs, Nachtportiers,
- 55 Casseroliers, Köchen-, Office-, Hausburschen,
- 19 Wäscher, Cavis, Gärtner, Bademeister, Kellnermeister,
- 45 Sekreärinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, 93 Gouvernanten, Buffeldamen, Barmads,
- 175 Obersaalföchter, Saal- und Saalheftöchter, 63 Serviertöchter,
- 198 Zimmermädchen, Lingèren, Glätterinnen, Lingerie-mädchen,
- 130 Chefköchinnen, Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Köcheltöchter,
- 17 Wäscherinnen, Badmeisterinnen,
- 70 Köchen-, Office-, Hausmädchen.

— Keine Plazierungsgebühr. —

On cherche pour important HOTEL DE LUXE, en Egypte

Gouvernante

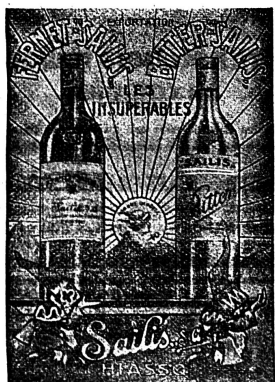
qualifiée parlant anglais, français, Entrée immédiate. Place à l'année. Offres sous chiffre S. D. 2549 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisäle, Vestibules etc.



Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweizer landwirtschaftl. Genossenschaften (V. d. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

BILLARDS-Revolutionen, Tausch, Miete

Zuverlässigste Bezugsquelle für sämtliche Billard Artikel

la. Gummibanden, Tuche, Kugeln

Telephonzelle

„ANTIPHON“

Patentamtlich geschützt.

Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen

Tobler & Neumann - Hofackerstrasse 17 - Zürich 7

Telephon - Hottingen 62.72 — Privat-Telephon: 38.30.

Selbsttätige Entlüftung - Höchste Schalldämmung ohne Polsterung - Hygienisch das Vollkommenste - la. Referenzen. 250s

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grösseren Ortschaften. 151

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel. 216

Lyons Tee

grösste englische Teemarkte liefern die Depostäre

Frei und Sohn

Davos-Platz, 63k

Junge seriös

Tochter

sucht Saaltochter Stelle in nur gutes Hotel. Perfekt deutsch und französisch, etwas it. liebtlich Photo und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. 64044 X. an Publitas Conf.

Gut empfindliches, sprachkundiges

Zimmermädchen

sucht Stelle für sofort in gutes Haus. Offerten an Lina Hubacher, Patissier, 66, Lützern. (K 385 L) 2608

Unbestritten die schönste und beste

Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie komplette Hotel-Ausstattungen

fix und fertig genäht. — Nomenclaturen — liefert direkt ab Fabrik, die

Leinenweberei Horgen

Paul Matthys, Horgen am See

Verlangen Sie Preise und Muster.

COGNAC MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandes dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Tourenwagen

COTTIN & DESGOUTTES 4 Zil., 6-7-pl. Modell 1921 Tornado-Karosserie, elekt. Licht u. Anlasser, 2 Windschutzscheiben, 2 Reservieräder, sehr geeignet für Hotel od. Pension als Miet- oder Reisewagen weil geräumig u. komfortabel, alles in einwandfreiem Zustand, ist aus Privathand zu Fr. 8500 netto Kassa zu verkaufen.

Probefahrten u. Photos auf Verlangen. Schriftl. Offerten unter Chiffre K. R. 2604 erbeten an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, 2604s

SCHEMA

pour la

Comptabilité d'hôtel

par A. Egli et E. Stigeler

Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. Port de remboursement (65 cts.) En vente à la

Revue Suisse des Hôtels, Bâle et aux librairies.

Gesucht auf 1. April in erstklassiges Grand-Café in Zürich, ein absolut seriöses zuverlässiges und gewissenhaftes

Buffet Fräulein

Alter nicht unter 25 Jahren. Offerten mit Belegen von Photographie, Keuren, Zeugnisikonken unter O. F. 3793 Z. an Orell Füssli-Annoncen Zürich, Zürcherhof

Hotelfachmann

tüchtiger, netter, solider, sprachkundiger, einfacher Herr, 48 Jahre alt, von ruhigem Charakter, sucht

Bekannschafft

zwecks Heirat, mit tüchtiger Geschäftsfrau (mit eigenem Geschäft), der er alles möchte. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild unter Chiffre B. R. 2604 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Anonymes zwecklos.

Stellen - Gesuche

und Angebote, sowie andere in Hotels, einladende Inserate in der Schweizer Hotel-Revue werden selten erfolgreich bleiben.

Stimmungs-Orchester

Rassige Tanzmusik, prima Konzertmusik. Offerten erbetet Karl Gregor, Kapellmeister, Luzern, Rosenquarten. 26038

Frei ab 1. April oder für Sommer-Saison:

Stimmungs-Orchester

Rassige Tanzmusik, prima Konzertmusik. Offerten erbetet Karl Gregor, Kapellmeister, Luzern, Rosenquarten. 26038

Inserieren bringt Gewinn!

BILLARD MORGENTHAUER BERN-ZÜRICH

Präzisions-Match und Tisch-Billard * Vorteilhafte Occasions-Billards

Spezial-Abteilung für KEGELBAHNBAU

Erstellung kompletter und modernster Anlagen

Katalog mit Plänen und Referenzen auf Verlangen

Ueber 150 000 Anlagen im Betriebe

Ueber 30 000 Anlagen in Europa

Davon in den grössten Hotels der Welt.

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen Reparaturen, Umänderungen durch

Otis Aufzügewerke, Wädenswil

Telephon 89

Für Champagner
Für Liqueure
Für Whiskies
Für feine französ.
Weine

Niedrigste Preise
Verlangen Sie Konditionen bei
Lambert Picard & Cie., Lausanne

Verbessern Sie Ihre Tennisplätze!

mit unserem
vorzügl. bewährten Spezial-Material
damit die alljährlichen Erneuerungs- u. Unterhaltungsarbeiten fortin wegfallen. Prima Referenzen.
Teermakadamwerke A.-G., vormals Gebrüder Sutter, Basel. Tel. Safran 1448.

MUSIK UND UNTERHALTUNG IN HOTELS

Wir erteilen erschöpfende Auskunft über
RADIO-INSTALLATIONEN
(mit detaillierten Kosten Voranschlägen)
und orientieren Sie unverzüglich über die
Vor- und Nachteile einer Radio Anlage im
Vergleich zu den musikalischen Dar-
bietungen. Machen Sie sich unsere
reichen Erfahrungen zu nutze.

MUSIKHAUS HUNI - ZÜRICH
Generalvertretung der Radio-Apparate „KERA“.

WELTI & Cie.
Vins Fins, Miltterfingen (Lac de Thoune)

Agence générale et dépôt de:
Léopold Pladepouzeau
Courtier-prop. à Castelnau-de-Médoc

Robert Dargaud
prop.-courtier à Pontanvaux (Saône et Loire).

Felix Gros & Co, Cognac

Eugène Cluquot, Reims

Versilberung von Bestecken etc.
seit 20 Jahren, nach Christoff, Imanier

VERNICKLUNG
Auftr. reines aller Metallwaren.
Albert Kugel, Seefeldstr. 11, Zürich.

Aus dem Nachlass eines Hotel-
inventars sind noch folgende

Silberwaren

billig abzugeben:
3 Kaffeekannen 1 Portion, 2
Kaffeekannen 2 Portionen, 1
Kaffeekanne 3 Portionen, 1 Kal-
tekanne 5 Port., 1 Teekanne 3
Portionen, 2 Rahmhäkel, 4 Fla-
schenuntersätze, 1 Sauciere mit
Löffel, 1 Wasserkruze, Kristall
mit Silberdeckel, 1 Kiseedose,
6 Nickelplattens, 1 Champagner-
kühler in Nickel, 1 Tafelauf-
satz in Bronze versilbert mit
Silberschale für Früchte, 1
Pflanzenscheibe Höhe 64 cm.
Anfragen cell. unter Chiffre
H. R. 2573 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Import - Eier

Emil Meyer-Fisch
Winterthur.

Kommen Sie nach England!

Engl. Prof. (M. A. Univers. Cambridge) nimmt Jünglinge auf, Familien-
leben, Engl. Stunden, Handels- und Hotel-Korresp., Referenzen in der
Schweiz. Miss. Winterpr. von 12 livres str. monatlich. Mr. Holmes,
110 Cheriton Road, Folkestone (England).

HOTELDIREKTOR
alleinstehend, seit mehreren Jahren in
erstklassigem Hotel in leitender Stel-
lung tätig, wünscht sich auf kommen-
den Sommer zu verändern, Jahresstelle
bevorzugt. Beste Referenzen. Gefl.
Offerten unter Chiffre E. T. 2601 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Durch Zufall ist das
Gross-Restaurant
National
in Winterthur

am Bahnhofplatz (vis-à-vis Bahnhof-Ausgang)
eventuell per sofort neu zu vermieten
Für seriöse, kapitalkräftige Wirtsleute la. Existenz.
Anfragen sind zu richten an die
ACTIENBRAUEREI ZÜRICH, IN ZÜRICH 5
(Telephonanfragen vormittags
9-12 Uhr unter Nr. Sel. 8.87) 2600

Spargeln
la. Californ. letztjährige in Kisten 24 Büscheln à Fr. 2.65
per Büschel franko Talbahnstationen bei J. Küng & Co.
Bern. 5428

Chef de cuisine
Erstklassiges Bergshotel Grubbründens, mit Sommer- und Winter-
betrieb sucht für die kommende Sommerzeit durchaus reali-
stischen Köchchen, zu Br. 400 von 5-6 Mann. Es kommen
nur Bewerber in Betracht, die sich über eine Karriere in aller-
ersten Häusern ausweisen können. - Engagementdauer 2 1/2
Monate, voreinl. auch Winterengagement. Offerten sub Chiffre
G. D. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Der Schlauke: Warum haben Sie eigentlich Ihr
Restaurant gewechselt? Das Essen war doch gut.
Der Dicke: Daran hat's nicht gefehlt, aber ...
ich liebe es der Sauberkeit wegen, dort zu essen,
wo die Tafel mit rostfreien TAHARA-Stahlbe-
stecken gedeckt ist.

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten. Falls dort
nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitst. Bezugsquellen
bekannt die alleinigen Fabrikanten

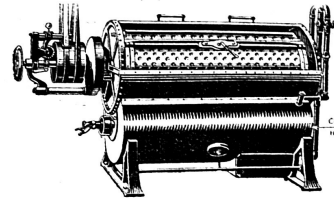
WENGER & Co., DELÉMONT
Aktiengesellschaft 72

ZU VERKAUFEN: Grosses Hotel

im Kanton Waadt, zu sehr günstigen Bedingungen. Prachtvolle Lage
in kl. Gemeindef. Schnellzugstation. Ca. 120 Betten, grosser
sah tiger Park, Auto-Garage. Für nähere Angaben sich zu wenden an

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft
Börsenstrasse 15, Zürich. 2591

INSTALLATIONS
Frigorifiques
AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ
„FRIGOMAX“
Economie - Propreté - Sécurité
Spécialité pour
chaque branche de l'Alimentation
S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE



Das ist sie

die Waschmaschine Lavator, die jedem Hotel Zeit und Mühe spart und die
sauberste Wäsche, gewaltlos gewaschen, liefert. Fragen Sie an, wir geben
unverbindlich und kostenlos Auskunft. Beste Referenzen aus Hotelier-Kreisen.

Ad. Schulthess & Co.
Fabrik für neuzeitliche Wäscherei-Einrichtungen
Zürich 8, Mühlebachstrasse 62/64.

Erfahrener

**Chef de
réception**
für allererstklassiges Berg-
shotel per 1. Juli
gesucht

Offerten mit Photographie und
Zeugnisschriften erbeten un-
ter Chiffre D. R. 2599 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Neue, kompl. w. lackierte eis.

**Hotel-
Betten**
in la. Qual. u. Ausf. liefern
von Fr. 160.- an frko. Station
Bettenfabrik Hanhart-Gühl,
Diessenhofen. 2598s

Gesundheitshalter zu verkaufen
In Pontebrolla b. Locarno
Kreuzpunkt bedeutender Regio-
nalbahnen, direkt am Bahnhof,
gutgehendes, renoviertes

Restaurant mit Pension
Wirklich gute Gelegenheit für
tüchtige Leute. Zahlmässige
leichteren. - Näheres sub
Chiffre 1281 an Publicitas, Lo-
carno. (P. 362 O) 5427

Voiontär-Stelle
gesucht.

Wirtshaus, 19jährig, mit Diplom
der Handelsschule Neuville,
Deutsch und Französisch in
Wort und Schrift, gute Vor-
kenntnisse der engl. Sprache,
sucht Saisonstelle in grosserem
Hotel als Schreiner-Volontär.
Offerten unter Chiffre S. R.
2594 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Zwei tüchtige, selbständige, im
Installationsfach vollkommen
erfahrene

Monteure
mit komplettem eigenem Werk-
zeug, empfehlen sich für gröss-
ere Reparaturen, Neuherstel-
lung etc. von Zentrifugalmaschinen,
sanitären u. Wäscherei-maschi-
nen mit und ohne Material-
lieferung mit prima verfügbar-
en Referenzen. 30jährige Pra-
xis. Offerten unter Chiffre Z.
D. 807 befördert Rudolf Mosse,
Zürich. (Z. 819 C) 3659

**INFIRMIERE
MASSEUSE**
diplomée (autorisée), parlant
français, allemand, anglais,
berche suisse. Mlle Elvire Dub.
21, Grand Philosopher, Genève
(63665 X) 5426

A vendre

pour manque d'emploi, couverts
de plat, Christoffe anciens, for-
tement argenté, état de neuf,
vases et ronds. S'adresser
Mme Edward Bonnet, Le Ruis-
seau, Grens, Nyon.

**Papierservietten
Trinkhalme
Zahnstocher**
billigst bei
**Maison Wap
Lausanne**

la.
flüssige Seite
von 20 kg an à Fr. 1.-
per kg empfindl. solange
Vorrat
Jac. Thür,
Installationsgeschäft,
Altstätten (Rheinthal).
(P. 956 G) 5422

**INSTALLATIONS SANITAIRES
MODERNES**

**Maison Daniel PERRET
Lausanne** 232

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

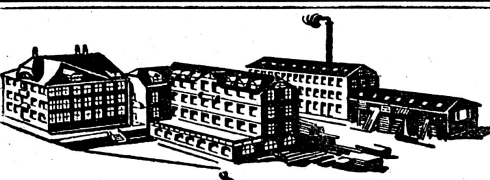
Peddig-Rohrmöbel
naturweise oder in jeder beliebigen
Nuanze gebräunt.

**Wetterfeste Garten-
und Terrassen-Rohrmöbel**
in allen Farben.
Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.

CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmoebel-Fabrik, Kirchberg (H. Bern)
Verlangt unsere illustrierte Katalog

**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
Berne 1914

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE
G.H. MUMM & Co
Société Viticole de Champagne Reims
REIMS
VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE
J. CALVET & Co
Bordeaux, Beaune
COINTREAU LIQUEURS
ANGERS
CH. BRUCHON Agent général, GENÈVE
249



**MÖBELFABRIK
J. MEER & CIE., HUTTWIL**

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für
HOTEL-MOBILIAR
Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern,
Restaurants-Sälen, Hallen und Verandas
ERGÄNZUNGSMÖBEL
Sämtliche Fournituren für Betteinlagen wie Dritsch, Rasshaare etc.
TEPPICHE - LAUFER - VORHANGSTOFFE
Musterensendungen zu Diensten. - Ständiges Lager von über 200 Zimmer-
einrichtungen. Referenzen zu Diensten.
Gegründet 1876